Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 84 (1969)
Heft: 1

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Lohnausweis für die Lehrer aller Stufen

Die Erziehungsdirektion wird den Lehrern aller Schulstufen bis spätestens 20. Februar 1969 eine Abrechnung über die ihnen im Jahre 1968 vom Staate ausgerichteten Besoldungen zustellen. Diese Abrechnung ersetzt den von den Steuerbehörden verlangten Lohnausweis und ist der Selbsttaxation (Steuererklärung) beizulegen. Ueber Gemeinde- und allfällige weitere Lohnbezüge sind die Bescheinigungen von den entsprechenden Stellen zu verlangen.

Die im Schuldienst der Stadt Zürich stehenden Lehrer erhalten ihren Lohnausweis über die Gesamtbesoldung vom Personalamt der Stadt Zürich.

Lohnausweisduplikate werden nur gegen vorherige Entrichtung einer Gebühr von Fr. 1.— ausgefertigt.

Die Erziehungsdirektion

Beschluss des Kantonsrates über die Ausrichtung von Teuerungszulagen an das Staatspersonal vom 2. Dezember 1968

I. Den staatlichen Beamten, Angestellten und Arbeitern sowie den Pfarrern und den Lehrern aller Stufen wird eine Teuerungszulage ausgerichtet.

II. Die Teuerungszulage beträgt 2 % der ab 1. Oktober 1968 geltenden Grundbesoldungen. Der Regierungsrat wird ermächtigt, *die Teuerungszulage in die Grundbesoldungen einzubauen.*

III. Der Regierungsrat erlässt die erforderlichen Vollziehungsbestimmungen.

IV. Dieser Beschluss tritt auf den *1. Januar 1969* in Kraft.

V. Der Beschluss des Kantonsrates über die Ausrichtung von Teuerungszulagen an das Staatspersonal vom 4. Dezember 1967 wird für alle Personalgruppen auf den 31. Dezember 1968 aufgehoben.

Aenderung der Statuten der Versicherungskasse für das Staatspersonal des Kantons Zürich und Einkauf der auf 1. Januar 1969 zu erhöhenden versicherten Besoldungen

Am 2. Dezember 1968 hat der Kantonsrat die folgenden, vom Regierungsrat beschlossenen und mit Wirkung ab 1. Januar 1969 in Kraft tretenden Aenderungen der Statuten der Versicherungskasse für das Staatspersonal des Kantons Zürich genehmigt:

§ 14 Absatz 4. Die für die Berechnung der Prämien und der Versicherungsleistungen massgebende versicherte Besoldung entspricht der um Fr. 3600.— verminderten anrechenbaren Besoldung.

§ 35 Absatz 2. Für Vollinvalidenrentner, die keine Rente aus der eidgenössischen Invalidenversicherung beziehen, wird die nach § 24 berechnete Invalidenrente um folgenden jährlichen Zuschuss erhöht:

37 % der versicherten Besoldung, höchstens jedoch Fr. 5000.—, für verheiratete männliche Invalide;

25 % der versicherten Besoldung, höchstens jedoch Fr. 3400.—, für ledige, verwitwete, geschiedene oder für verheiratete weibliche Invalide.

§ 42 Absatz 1. Ist die Witwe mehr als 20 Jahre jünger als der Verstorbene, so vermindert sich die Rente für jedes diesen Altersunterschied übersteigende Jahr um 2½% der normalen Rente, höchstens jedoch um die Hälfte.

Absatz 2, wonach die Witwenrente um die Hälfte gekürzt wird, sofern die Witwe in öffentlichem Dienst steht oder sie auf Grund eines öffentlichen Dienstverhältnisses bereits eine Rente oder ein Ruhegehalt bezieht, wird aufgehoben.

§ 69 Absatz 3. Nach Vollendung von 15 ununterbrochenen Beitragsjahren wird der vollbeschäftigte Sparversicherte der Vollversicherung zugeteilt.

Auch *die Höhe der versicherten Besoldung erfährt auf 1. Januar 1969 eine Aenderung,* indem die bisher nicht versicherte Teuerungszulage pro 1968 von 4 %, die ab 1. Oktober 1968 gültige Reallohnerhöhung von 6 % und die Teuerungszulage pro 1969 von 2 % in die für die Versicherung anrechenbare Besoldung, welche zugleich die neue Grundbesoldung bildet, einbezogen werden. Die für die Berechnung der Prämien und der Versicherungsleistungen massgebende *versicherte* Besoldung entspricht dieser um Fr. 3600.— verminderten neuen anrechenbaren Besoldung. Für die Erhöhung der versicherten Besoldungen hat der Regierungsrat mit Beschluss vom 14. November 1968 für die Voll- und Sparversicherten folgende Einkaufsleistungen festgesetzt:

Jahrgänge

1930 und jüngere: drei Monatsbetreffnisse
1920 bis 1929: vier Monatsbetreffnisse
1910 bis 1919: fünf Monatsbetreffnisse
1909 und ältere: sechs Monatsbetreffnisse

Die Monatsbetreffnisse berechnen sich aus der Differenz zwischen der bisherigen versicherten Besoldung und der ab 1. Januar 1969 neu zu versichernden Besoldung, wie dies aus dem folgenden Beispiel entnommen werden kann:

Primarlehrer, geboren 1924, 14 Dienstjahre:

Grundgehalt ab 1. Januar 1969	Fr. 20 046.—
Abzug gemäss § 14 Absatz 4 der Statuten *)	Fr. 3 600.—
Neue versicherte Besoldung	Fr. 16 446.—
Bisher versichertes Grundgehalt	Fr. 15 320.—
Versicherte Jahreserhöhung auf dem Grundgehalt	Fr. 1 126.—
Davon 4 Monatsbetreffnisse (Einkauf)	Fr. 375.30

*) bei den Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen beträgt der Abzug nach § 14 Absatz 4 der Statuten Fr. 150.— pro Jahresstunde ($^1/_{24}$ von Fr. 3600.—)

Damit die Versicherten bereits ab 1. Januar 1969 in den Genuss eines Teiles der Besoldungserhöhung gelangen können, *wird der Einkaufsbetrag ab 1. Januar 1969 während zwölf Monaten zu gleichen Teilen mit der Besoldung verrechnet.*

Im weitern bitten wir Sie, folgende Grundsätze zu beachten:

1. Für Versicherte, welche auf 1. Januar 1969 in den Genuss einer Dienstjahreserhöhung oder einer Beförderung gelangen, wird der normale Einkauf von drei Monatsbetreffnissen auf Grund der für das Jahr 1968 gültigen Versicherungsordnung berechnet. Die Berechnung für die generelle Erhöhung pro 1969 erfolgt somit auf der vollzogenen Dienstjahreserhöhung oder Beförderung.

2. Für unbezahlt beurlaubte Versicherte, deren Versicherung am 1. Januar 1969 ruht, wird der Einkauf beim Wiederantritt ihrer Stelle nacherhoben.

3. Für Volksschullehrer und Pfarrer wird der neue Abzug von Fr. 3600.— von der kantonalen Grundbesoldung berechnet. Die bei der Beamtenversicherungskasse zu versichernde freiwillige Gemeindezulage wird wiederum in ihrem vollen Ausmass als Zusatzversicherung berücksichtigt.

4. Für Versicherte, welche auf Grund einer Beförderung nach der Vollendung des 60. Altersjahres in einer niedrigeren Besoldungsklasse versichert sind, wird die versicherte Besoldung entsprechend den Ansätzen dieser niedrigeren Klasse erhöht.

Für allfällige Auskünfte über Berechnungs- und Verfahrensfragen steht die Beamtenversicherungskasse zur Verfügung. Wir bitten Sie jedoch, solche Rückfragen auf das Notwendigste zu beschränken.

Leistungen von Staat und Gemeinden an die Grundbesoldungen der Volksschullehrer ab 1. Januar 1969

(Teuerungszulage von 2 % inbegriffen)

Beitragsklasse	**Primarlehrer**		
	Anteile am Grundgehalt im Jahr [1])		
	Staat Fr.	Staat Fr.	Gemeinde Fr.
	1. Stufe	2. Stufe	
1	8 165—11 733	12 031—13 223	8 313
2	8 684—12 252	12 550—13 742	7 794
3	9 204—12 772	13 070—14 262	7 274
4	9 723—13 291	13 589—14 781	6 755
5	10 168—13 736	14 034—15 226	6 310
6	10 614—14 182	14 480—15 672	5 864
7	11 059—14 627	14 925—16 117	5 419
8	11 505—15 073	15 371—16 563	4 973
9	11 949—15 517	15 815—17 007	4 529
10	12 394—15 962	16 260—17 452	4 084
11	12 840—16 408	16 706—17 898	3 638
12	13 285—16 853	17 151—18 343	3 193
13	13 731—17 299	17 597—18 789	2 747
14	14 102—17 670	17 968—19 160	2 376
15	14 472—18 040	18 338—19 530	2 006
16	14 843—18 411	18 709—19 901	1 635
jährl. Erhöhung	446	298	—

[1]) Grundgehalt: 1. Stufe (0 bis 8 Dienstjahre) Fr. 16 478 bis Fr. 20 046
2. Stufe (17 bis 21 Dienstjahre) Fr. 20 344 bis Fr. 21 536

Beitragsklasse	**Oberstufenlehrer**		
	Anteile am Grundgehalt im Jahr [2])		
	Staat Fr.	Staat Fr.	Gemeinde Fr.
	1. Stufe	2. Stufe	
1	9 461—13 781	14 079—15 271	10 355
2	10 093—14 413	14 711—15 903	9 723
3	10 723—15 043	15 341—16 533	9 093
4	11 355—15 675	15 973—17 165	8 461
5	11 911—16 231	16 529—17 721	7 905
6	12 467—16 787	17 085—18 277	7 349
7	13 024—17 344	17 642—18 834	6 792
8	13 581—17 901	18 199—19 391	6 235

	Staat Fr.	Staat Fr.	Gemeinde Fr.
	1. Stufe	2. Stufe	
9	14 137—18 457	18 755—19 947	5 679
10	14 693—19 013	19 311—20 503	5 123
11	15 250—19 570	19 868—21 060	4 566
12	15 807—20 127	20 425—21 617	4 009
13	16 364—20 684	20 982—22 174	3 452
14	16 846—21 166	21 464—22 656	2 970
15	17 329—21 649	21 947—23 139	2 487
16	17 810—22 130	22 428—23 620	2 006
jährl. Erhöhung	540	298	—

[2]) Grundgehalt: 1. Stufe (0 bis 8 Dienstjahre) Fr. 19 816 bis Fr. 24 136
2. Stufe (17 bis 21 Dienstjahre) Fr. 24 434 bis Fr. 25 626

Beitragsklassen	**Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen**		
	Anteile am Grundgehalt pro wöchentliche Jahresstunde [3])		
	Staat Fr.	Staat Fr.	Gemeinde Fr.
	1. Stufe	2. Stufe	
1— 4	216—368	377.50—415.50	321
5— 8	317—469	478.50—516.50	220
9—12	418—570	579.50—617.50	119
13—16	520—672	681.50—719.50	17
jährl. Erhöhung	19	9.50	—

[3]) Grundgehalt: 1. Stufe (0 bis 8 Dienstjahre) Fr. 537.— bis Fr. 689.—
2. Stufe (17 bis 21 Dienstjahre) Fr. 698.50 bis Fr. 736.50

Besoldungen der Lehrkräfte an den hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen ab 1. Januar 1969

(Teuerungszulage von 2 % inbegriffen)

Beitragsklassen	Anteile am Grundgehalt pro wöchentliche Jahresstunde [4])			
	Staat Fr.	Staat Fr.	Fortbildungsschulkreis Fr.	
	1. Stufe	2. Stufe	1. Stufe	2. Stufe
1— 4	245—357	367—407	372—404	404
5— 8	317—429	439—479	300—332	332
9—12	389—501	511—551	228—260	260
13—16	461—573	583—623	156—188	188
jährl. Erhöhung	14	10	4	—

[4]) Grundgehalt: 1. Stufe (0 bis 8 Dienstjahre) Fr. 617 bis Fr. 761
2. Stufe (17 bis 21 Dienstjahre) Fr. 771 bis Fr. 811

Bewilligte Höchstansätze für die freiwillige Gemeindezulage
(Teuerungszulage von 2% inbegriffen)

Primarlehrer	(0 bis 8 und mehr Dienstjahre)	Fr. 4455 bis Fr. 8023
Oberstufenlehrer	(0 bis 8 und mehr Dienstjahre)	Fr. 5345 bis Fr. 8913
Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen sowie Lehrkräfte der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule pro Jahresstunde	(0 bis 8 und mehr Dienstjahre)	Fr. 135 bis Fr. 239

Wo die Besoldung oder Teile derselben von Staat und Gemeinden bzw. Schulkreisen im Verhältnis ihrer Anteile am Grundgehalt aufzubringen sind, finden folgende, auf dem maximalen Grundgehalt berechneten Prozentsätze Anwendung:

Beitragsklasse	Primarlehrer		Oberstufenlehrer		Arbeits- und Haush.-Lehrerinnen der Volksschulen		Hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen	
	Staat	Gemeinden	Staat	Gemeinden	Staat	Gemeinden	Staat	Schulkreise
1	61	39	60	40	56	44	50	50
2	64	36	62	38				
3	66	34	64	36				
4	69	31	67	33				
5	71	29	69	31	70	30	59	41
6	73	27	71	29				
7	75	25	73	27				
8	77	23	76	24				
9	79	21	78	22	84	16	68	32
10	81	19	80	20				
11	83	17	82	18				
12	85	15	84	16				
13	87	13	86	14	98	2	77	23
14	89	11	88	12				
15	91	9	90	10				
16	92	8	92	8				

Die Erziehungsdirektion

Schulsynode des Kantons Zürich

Synodalvorstand 1969

Präsident: Walter Frei, Seeblickstr. 8, 8610 Uster, Tel. (051) 87 19 26
Vizepräsident: Fritz Seiler, Lindenweg 5, 8122 Pfaffhausen, Tel. (051) 85 33 98
Aktuar: Dr. Walter Kronbichler, Zurlindenstr. 295, 8003 Zürich, Tel. (051) 52 52 82

Synodaldaten 1969

Abgeordnetenkonferenz (Sprachbuch 4.—6. Klasse): Mittwoch, 15. Januar 1969
Ordentliche Konferenz der Kapitelspräsidenten: Mittwoch, 12. März 1969
Versammlung der Prosynode: Mittwoch, 13. August 1969
Ordentl. Versammlung der Schulsynode: Montag 22. September in Horgen

Allfällige Wünsche und Anträge an die Prosynode sind bis spätestens *28. Juni 1969* dem Synodalpräsidenten schriftlich einzureichen.

Der Synodalvorstand

Volksschule und Lehrerbildung

Rücktritte gewählter Lehrer auf Frühjahr 1969

Gewählte Lehrer und Lehrerinnen der Volksschule, einschliesslich Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen, welche auf Ende des Schuljahres 1968/69 zurückzutreten beabsichtigen, werden gebeten, die Kündigung *frühzeitig,* wenn möglich bis spätestens *Ende Januar 1969,* der Erziehungsdirektion, Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen den betreffenden Inspektoraten, einzureichen unter gleichzeitiger Meldung an die Schulpflege.

Es ist insbesondere darauf zu achten, dass auch bei einer Wahl an eine andere Schulgemeinde rechtzeitig der Rücktritt von der bisherigen Lehrstelle eingereicht werden muss.

Die Erziehungsdirektion

Verweserabordnungen — Rückmeldungen zum Schuldienst

Auf Ende des Schuljahres 1968/69 werden sämtliche Verwesereien an der Volksschule aufgehoben. Bisherige Verweserinnen und Verweser, welche sich weiterhin für den Schuldienst zur Verfügung stellen, oder Lehrkräfte ausser Schuldienst und Vikare, die bereit sind, auf Beginn des Schuljahres 1968/69 eine Verweser- oder Vikariatsstelle zu übernehmen, wollen bitte bis *Mitte Januar 1969* das offizielle Anmeldeformular einreichen. Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat der Erziehungsdirektion, Büro 202, 8090 Zürich (Telefon 32 96 11, intern 31 23) verlangt werden.

Die Erziehungsdirektion

Abordnung von Verwesern auf Frühjahr 1969

Die Schulpflegen werden gebeten, die ihnen anfangs Dezember zugestellten Gesuchsformulare um Abordnung von Verwesern für die Volksschule (Primarschule, Oberstufe, Handarbeits- und Haushaltungsunterricht) sowie für den hauswirtschaftlichen Unterricht an der Fortbildungsschule bis *Samstag, den 15. Februar 1969,* der Erziehungsdirektion bzw. dem Arbeits- oder Fortbildungsschulinspektorat einzureichen.

Weitere Formulare können bei der Erziehungsdirektion (Telefon 32 96 11, intern 31 23), beim Arbeitsschulinspektorat (Telefon 26 40 23) oder beim Fortbildungsschulinspektorat (Telefon 26 86 86) nachbestellt werden.

Die Erziehungsdirektion

Sammlung der Gesetze und Verordnungen über das Volksschulwesen und die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule

Neuerscheinung. Fünfte, erweiterte Auflage

Mitte Dezember erschien der von der Erziehungsdirektion neu herausgegebene Sammelband der massgeblichen Erlasse im Bereiche des Volksschulwesens.

Der Band enthält alle am 1. Oktober 1968 in Kraft stehenden Gesetze, Verordnungen und Beschlüsse, die das Volksschulwesen und die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule betreffen. Ein ausführliches Sachregister erleichtert die Orientierung.

Der 800 Seiten umfassende Sammelband kann zum Preise von Fr. 12.— beim Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Grubenstrasse 40, 8045 Zürich, Telefon (051) 33 98 15, bezogen werden.

Zwischenzeugnis

Das für alle Sechstklässler bis Mitte Januar zu erstellende Zwischenzeugnis ist auch für den Uebertritt in die Mittelschulen von Bedeutung. Das für die Eltern bestimmte Exemplar haben diese, zusammen mit der Anmeldung, beim zuständigen Rektorat einzureichen. Für die Notengebung des Lehrers ist darauf hinzuweisen, dass § 5 des Reglementes über die Ausstellung der Schulzeugnisse vom 11. Januar 1966 auch für das Zwischenzeugnis Anwendung findet. Die Leistungen sind demnach mit ganzen und halben Noten auszudrücken; weitere Dezimalabstufungen sind nicht zulässig.

Für die weitere Bedeutung des Zwischenzeugnisses wird auf das Amtliche Schulblatt 1967/Nr. 12, Seite 431 f. verwiesen.

Die Erziehungsdirektion

Winter-Sportlager

Gemäss § 15 der Verordnung betreffend das Volksschulwesen sind die Schulpflegen berechtigt, zur Durchführung von Wintersportferien die jährliche Feriendauer auf dreizehn Wochen auszudehnen. Ausführungsbestimmungen über die Durchführung solcher Sportferien bestehen nicht; die Organisation ist Sache der Schulbehörden. Insbesondere können Unfälle, welche im Zusammenhang mit einem Winter-Sportlager entstehen, *nicht* als Betriebsunfälle im Sinne der einschlägigen Vorschriften anerkannt werden. Die Schulpflegen werden gebeten, sich gegen das erhöhte Risiko bei Ski- und Wintersportlagern hinreichend abzusichern und auch das Leiter- und Begleitpersonal in die Zusatzversicherung einzuschliessen (Lohnausfall, Heilungskosten und Sachschäden).

Die Erziehungsdirektion

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

Lesebuch fünfte Klasse

Das Manuskript für das neue Lesebuch der 5. Klasse wird der Redaktionskommission, der Expertenkommission und dem wissenschaftlichen Berater unter bester Verdankung der Arbeiten abgenommen, in Druck gegeben und vom Datum der Ausgabe an für fünf Jahre provisorisch obligatorisch erklärt.

Schweizer Singbuch Unterstufe

Das von Willi Gremlich, Dr. Rudolf Schoch und Marianne Vollenweider neu bearbeitete Schweizer Singbuch Unterstufe wird den Verfassern unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit abgenommen, in Druck gegeben und vom Datum der Ausgabe an für fünf Jahre provisorisch obligatorisch erklärt.

Gewässerschutz

Die Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene liess durch eine Klasse der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich ein Schulwandbild über das Thema «Kläranlage» ausarbeiten, welches an alle Schulhäuser abgegeben wurde.

Wir bitten die Lehrerschaft, dieser Dokumentation Beachtung zu schenken und sie in geeigneter Weise im Unterricht zu verwenden.

Lehrerschaft

Entlassungen
aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Primarlehrer		
Bosshard-Hartmann Susanne	1944	Winterthur Altstadt
Braendlin Cornelia	1938	Bubikon
Egli-Hanni Annemarie	1938	Zürich-Zürichberg
Fischer-Löhrer Elisabeth	1935	Regensdorf
Frei-Laubacher Doris	1940	Horgen
Fumasoli Verena	1933	Kilchberg
Kohler-Zimmermann Trudy	1941	Pfäffikon
Schnorf Reinhold	1939	Bubikon
Staub-Jung Margrit	1942	Dielsdorf
Suter-Madliger Silvia	1945	Winterthur
Reallehrer		
Borbach Romeo	1938	Erlenbach
Brunner Hans	1942	Mönchaltorf
Frei Werner	1941	Mönchaltorf
Rüegger Eduard	1906	Russikon

Hinschiede

Name, Vorname	Geburtsjahr	Todestag	Wirkungskreis
Primarlehrer			
Bebie-Wintsch Erika	1884	12. 11. 1968	Zürich
Sekundarlehrer			
Hess Max	1936	10. 11. 1968	Dietikon

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Frühjahrsprüfung 1969
Die Prüfungen im Frühjahr 1969 werden wie folgt angesetzt:
Probelektion und Prüfung in Didaktik: Ende Wintersemester 1968/1969 (Ende Februar/anfangs März 1969)

Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen): in der Woche vor Beginn des Sommersemesters 1969

Mündliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen): nach Semesterbeginn (Sommersemester 1969)

Die *Anmeldungen* sind bis spätestens *10. Januar 1969* der Erziehungsdirektion, «Walchetor», 8090 Zürich, einzureichen.

Die Anmeldung hat mit *Anmeldeformular* zu erfolgen, das bei der Kanzlei der Universität bezogen werden kann. Sie hat zu enthalten: Name, Heimatort, Geburtsdatum und Adresse sowie die *vollständige und genaue* Bezeichnung der Prüfungsfächer.

Der Anmeldung ist die Quittung über die Einzahlung der Prüfungsgebühr beizulegen (Einzahlung an der Kasse der Universität, Künstlergasse 15, bei Ueberweisung auf das Postcheckkonto 80 - 643 mit Angabe der Zweckbestimmung «Teil- bzw. Schlussprüfung für Sekundarlehrer»).

Ferner sind beizulegen:

Der Anmeldung zur 1. Teilprüfung: das Testatheft, das Maturitätszeugnis oder Abschlusszeugnis des Unterseminars sowie das Primarlehrerpatent.

Der Anmeldung zur Schlussprüfung: das Testatheft, die Ausweise (Kandidaten sprachlicher Richtung mit Bericht) über den Fremdsprachaufenthalt (vgl. § 1 Ziffer 4 des Prüfungsreglementes und Ziffer 32 ff. der Wegleitung für das Sekundar- und Fachlehrerstudium), die Ausweise über die Lehrpraxis, von Kandidaten ohne Primarlehrerpatent der Ausweis über den Didaktikkurs (Turnen) sowie über den Besuch des geschlossenen Turnkurses (Testatheft).

Der Ausweis über die Lehrpraxis und den Fremdsprachaufenthalt ist Bedingung für die Zulassung zur Prüfung (sofern nicht aus besonderen Gründen von der Erziehungsdirektion eine Verschiebung des Sprachaufenthaltes bewilligt worden ist).

Bis spätestens *5. April 1969* sind ferner den Fachdozenten einzureichen:

Von den Kandidaten der sprachlich-historischen Richtung die in den Prüfungsfächern (ausgenommen Deutsch) erstellten schriftlichen Seminararbeiten und Aufsätze (im Original); Die Deutsch-Arbeiten (Aufsätze, Stilübungen) sind der Erziehungsdirektion zuzustellen.

Von den Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung die Praktikumsarbeiten/Uebungshefte; von den Fachlehramtskandidaten ausserdem die Diplomarbeit.

Das Chemische Praktikum für Lehramtskandidaten (sechs Semesterstunden gemäss Ziffer 28 der Wegleitung) ist auch für Kandidaten, die Chemie als Nebenfach wählen, obligatorisch.

Die Einführung in die Praxis des sprachlich-historischen Unterrichtes, mit Demonstrationen, *und* die Einführung in die Praxis des mathematisch-

naturwissenschaftlichen Unterrichtes, mit Demonstrationen, sind für die Studierenden *beider* Studienrichtungen obligatorisch (vergleiche Ziffer 15 der Wegleitung).

Die Kandidaten werden im übrigen gebeten, alle schriftlichen Arbeiten, die den Dozenten zur Korrektur übergeben werden, mit dem Namen zu versehen.

Der Zeitpunkt der Prüfungen wird den Angemeldeten durch Zustellung des Prüfungsplanes später mitgeteilt.

Es wird noch speziell auf § 13 des Prüfungsreglementes hingewiesen, wonach der erste und der zweite Teil der Prüfung nicht mehr als drei Semester auseinanderliegen dürfen, ansonst die erste Teilprüfung verfällt. Wer im Herbst 1967 die erste Teilprüfung absolviert hat, ist zur Ablegung der Schlussprüfung spätestens im Frühjahr 1969 verpflichtet.

Die Erziehungsdirektion

Mittelschulen

Oberrealschule Zürich

Hinschied am 23. Oktober 1968: Prof. Dr. Arthur Mojonnier, geboren 1901, von Mezières VD.

Handelsschule Zürich

Hinschied am 4. November 1968: Prof. Dr. Oskar Guyer, geboren 1886, von Aarau und Fehraltorf, alt Rektor.

Universität

Rücktritt von Prof. Dr. Hans Heinrich Schmid, geboren 1937, von Zürich, Assistenzprofessor für Alttestamentliche Wissenschaft an der Theologischen Fakultät, unter Verdankung der geleisteten Dienste auf den 31. März 1969.

Rücktritt von Prof. Dr. Gerhart Wagner, geboren 1920, von Walliswil-Wangen BE, Assistenzprofessor für Zoologie, insbesondere für Lehramtskandidaten an der Philosophischen Fakultät II, unter Verdankung der geleisteten Dienste auf den 31. März 1969.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Dezember 1968 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor beider Rechte	
Frey Jörg M., von und in Zürich	«Die Kriminalität in Zeiten des Wohlstandes / Eine Untersuchung der schweizerischen Kriminalität von 1951—1964»
Karrer Pierre, von Teufenthal AG, in Zürich	«Der Fahrniserwerb kraft Guten Glaubens im Internationalen Privatrecht»
Pfenniger Peter, von Luzern und Büron LU, in Zürich	«Die Erteilung von Konzessionen und Bewilligungen bei Fremdenverkehrsbahnen und Skiliften»
b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft	
König Peter, von Zürich, Küsnacht ZH und Glarus, in Zürich	«Standortbestimmung für Radarstationen»

Zürich, den 6. Dezember 1968
Der Dekan: Prof. Dr. A. Meier-Hayoz

2. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Medizin	
Angehrn Walter, von Muolen SG und Hagenwil TG, in Degersheim SG	«Die sogenannte leere Sella»
Kaufmann Lukas, von Baden AG, in Zürich	«Zur Aetiologie der Coxarthrose»
Lüthold Klaus, von Zürich, in Davos-Platz GR	«Ueber den diagnostischen Wert cytologischer Liquoruntersuchungen beim cerebral geschädigten Neugeborenen»
Madritsch Katharina, von Zürich, in Wiesendangen ZH:	«Die Myokinase in der Diagnostik des Herzinfarktes»
Nádrai András, von Pécs/Ungarn, in Zürich	«Nachkontrolle der zentralen Hüftluxationen von 1941—1963»
Probst Guido, von Baden und Laufenburg AG, in Zug	«Resultate konservativ und operativ behandelter Unterschenkelfrakturen des Jahres 1963 an der Chirurgischen Universitätsklinik B in Zürich»
Zehnder Erika, von Schaffhausen, in Zürich	«François Pourfour du Petit (1664—1741) und seine experimentelle Forschung über das Nervensystem»

b) Doktor der Zahnheilkunde

Gisler Gisela, von Bürglen UR, in Zürich	«Die Auswirkungen der Skoliosebehandlung mit Extensionskorsetten auf den Kiefer-Gesichtsbereich»

Zürich, den 6. Dezember 1968
Der Dekan: Prof. Dr. R. Witmer

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Doktor der Veterinär-Medizin	
Tripod Jean-Louis, von St. Livres VD, in Basel	«Hautblastome bei Hund und Katze, eine statistische Auswertung»

Zürich, den 6. Dezember 1968
Der Dekan: Prof. Dr. W. Leemann

4. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Doktor der Philosophie	
Hehlen Hans, von Boltigen BE, in Zürich	«Aegidius Tschudi und der Adel»
Jurgensen Manfred, von Melbourne, Australien, in Zürich	«Symbol als Idee / Studien zu Goethes Aesthetik»
Stalder Catherine Polly, von Basel und Spiez BE, in Basel	«Die sprachlich-geistige Situation des schwerhörigen Kindes»

Zürich, den 6. Dezember 1968
Der Dekan: Prof. Dr. K. Huber

5. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Doktor der Philosophie	
Fittler Robert, von Maienfeld GR, in New Jersey USA	«Puppefolgen in allgemeinen Kategorien»
Hansen Hans-Jürgen, von Hamburg, Deutschland, in Zürich	«I. Zur Kenntnis des Uebergangszustandes der ortho-Claisen-Umlagerung / II. Dienol-Benzol-Umlagerung von Allyl-cyclohexadienolen»
Rüegg Martin Kaspar, von Wädenswil ZH, in Arlesheim BL	«Untersuchungen zum Proteinstoffwechsel des Wildtyps und der Letalmutante (ltr) von Drosophila melanogaster»

Zürich, den 6. Dezember 1968
Der Dekan: Prof. Dr. E. Kuhn-Schnyder

Zürcher Kantonale Maturitätsprüfungen
(zugleich Aufnahmeprüfungen für die Universität)

Die ordentlichen Frühjahrsprüfungen 1969 (nach Reglement vom 30. August 1955) werden vom 4.—13. März 1969 stattfinden. Anmeldungen hiezu haben *spätestens bis 20. Januar 1969* schriftlich bei der Universitätskanzlei zuhanden des Unterzeichneten zu erfolgen.

Die *Anmeldungen* sollen enthalten:

1. ein vollständig ausgefülltes Anmeldeformular (auf der Universitätskanzlei erhältlich), in welchem der Kandidat erklärt, welche Prüfungen und welche Wahlfächer er zu bestehen und vor allem auch, in welche Fakultät er einzutreten wünscht;
2. einen ausführlichen und persönlich gehaltenen Lebenslauf (mit Angabe der Studienabsichten);
3. vollständige und genaue Zeugnisse der auf der *Mittelschulstufe* besuchten Lehranstalten (Nachweis, dass § 10 des Reglementes für die kantonalen Maturitätsprüfungen der Zulassung nicht im Wege steht);
4. ein Leumundszeugnis (für Kandidaten, die schon an der Universität Zürich immatrikuliert sind und sich nur für Ergänzungsprüfungen anmelden, nicht erforderlich);
5. die Quittung über die einbezahlten Gebühren (einzuzahlen auf der Kasse der Universität Zürich, Künstlergasse 15, 8001 Zürich, Postcheckkonto 80 - 643, mit dem Vermerk *«Maturitätsprüfungsgebühr»).*

Kandidaten, welche die erste Teilprüfung im Herbst 1968 abgelegt haben, müssen keinen Lebenslauf und kein Leumundszeugnis mehr einreichen.

Der Präsident der Zürcher Kantonalen Maturitätskommission
Prof. Dr. M. Viscontini

Lehrerbildungskurse 1969 des Zürcher Vereins für Handarbeit und Schulreform

1. Kartonage für Anfänger *
Kartonage I., II., III. Stufe
Leiter: Jakob Gubler, PL, Regensdorf
Ort: Schulhaus Milchbuck B, 8006 Zürich
Zeit: 8.—18. 4. und 28. 7.—8. 8. 1969, vier Wochen
Teilnehmerbeitrag Fr. 90.—, Gemeindebeitrag Fr. 120.—

2a. Kartonage-Ergänzungskurs *
für Absolventen der 14tägigen Kartonagekurse am Oberseminar
Leiter: Hansjörg Brändli, PL, Waltalingen
Ort: Schulhaus Limmat B, Zürich
Zeit: 8.—18. 4. 1969, zwei Wochen
Teilnehmerbeitrag Fr. 50.—, Gemeindebeitrag Fr. 80.—

2b. Kartonage-Ergänzungskurs *
für Absolventen der 14tägigen Kartonagekurse am Oberseminar
Leiter: Hans Lienhard, PL, Winterthur
Ort: Schulhaus Schachen, 8400 Winterthur
Zeit: 8.—18. 4. 1969, zwei Wochen
Teilnehmerbeitrag Fr. 50.—, Gemeindebeitrag Fr. 80.—

3. Holzarbeiten für Anfänger *
Leiter: Daniel Kunz, RL, Regensdorf
Ort: Schulhaus Waidhalde, 8037 Zürich
Zeit: 8.—18. 4. und 28. 7.—8. 8. 1969, vier Wochen
Teilnehmerbeitrag Fr. 90.—, Gemeindebeitrag Fr. 200.—

4. Holzarbeiten-Fortbildung
Truhe mit Beschlägen
Leiter: Max Grimm, RL, Regensdorf
Ort: Schulhaus Ruggenacher, 8105 Regensdorf
Zeit: 28.—31. 7. und 4.—8. 8. 1969
Teilnehmerbeitrag Fr. 40.—, Gemeindebeitrag Fr. 90.—
Voraussetzung: Holz- und Metallkurs für Anfänger

5. Metallarbeiten für Anfänger *
Leiter: Hans Hinder und Hans Reinhard, Zürich
Ort: Schulhaus Kernstrasse und Buhnrain, Zürich

Zeit: 8.—18. 4. und 28. 7.—8. 8. 1969, vier Wochen
Teilnehmerbeitrag Fr. 90.—, Gemeindebeitrag Fr. 120.—

6. Metallarbeiten-Fortbildung *
Metallarbeiten für Mädchen
Leiter: Hans Reinhard, SL, Zürich
Ort: Schulhaus Buhnrain, 8052 Zürich
Zeit: 6.—9. 10. 1969, vier Tage
Teilnehmerbeitrag Fr. 30.—, Gemeindebeitrag Fr. 50.—
Voraussetzung: Metallkurs für Anfänger

7. Metallarbeiten-Fortbildung *
Silberarbeiten, Steinschliff, Steinfassen
Leiter: Hans Schweizer, PL, Eidberg
Ort: Schulhaus Hohfurri, 8408 Winterthur
Zeit: 14.—18. 4. 1969, eine Woche
Teilnehmerbeitrag Fr. 30.—, Gemeindebeitrag Fr. 60.—
Voraussetzung: Metallkurs für Anfänger

8. Metallarbeiten-Fortbildung
Der Kurs dient vor allem der persönlichen Weiterbildung
Leiter: Kurt Aepli, Silberschmied, Zürich
Ort: Kunstgewerbeschule Zürich, Zimmer 12/13
Zeit: Donnerstagabende zwischen Frühjahrs- und Herbstferien
ab 24. 4. 1969, 18.30—21.30 Uhr
Teilnehmerbeitrag Fr. 40.—, Gemeindebeitrag Fr. 50.—
Voraussetzung: Metallkurs für Anfänger

9. Flugmodellbau «Cesi» *
Balsamodell für die 6. Klasse
Leiter: Fritz Bleiker, RL, Watt/Regensdorf
Ort: Schulhaus Käferholz, 8046 Zürich
Zeit: 14.—18. 4. 1969, eine Woche
Teilnehmerbeitrag Fr. 30.—, Gemeindebeitrag Fr. 40.—

10. Flugmodellbau «Cesi» *
Balsamodell für die 6. Klasse
Leiter: Bruno Billeter, PL, Winterthur
Ort: Schulhaus Hegifeld, 8404 Winterthur
Zeit: 6.—10. 10. 1969, eine Woche
Teilnehmerbeitrag Fr. 30.—, Gemeindebeitrag Fr. 40.—

11. Flugmodellbau «Libelle» *
Balsamodell für die 2. Oberstufenklasse
Leiter: Arnold Degen, Aero-Club, Zürich
Ort: Schulhaus Hofacker, 8032 Zürich

Zeit: 14.—18. 4. 1969, eine Woche
Teilnehmerbeitrag Fr. 30.—, Gemeindebeitrag Fr. 60.—

12. Batikarbeiten
Leiter: Walter Vogel, SL, Frauenfeld
Ort: Oberstufenschulhaus, 8307 Effretikon
Zeit: 14.—18. 4. 1969, eine Woche
Teilnehmerbeitrag Fr. 15.—, Gemeindebeitrag Fr. 55.—

13. Modellieren — Fortbildung
Leiter: Roland Muheim, Werkseminar Zürich
Ort: Werkseminar Zürich
Zeit: 6.—10. 10. 1969, eine Woche
Teilnehmerbeitrag Fr. 30.—, Gemeindebeitrag Fr. 70.—

14. Neue Techniken im Zeichenunterricht
Fliess-, Blas-, Tropftechnik, neuartige Drucktechniken, Materialplastiken usw.
Leiter: Hansjörg Menziger, Zeichenlehrer, Zuoz
Ort: Schulhaus Buhnrain, 8052 Zürich
Zeit: Kurs a) 8.—11. 4. 1969, Kurs b) 14.—17. 4. 1969
Bitte den gewünschten Kurs auf der Anmeldung vermerken
Teilnehmerbeitrag Fr. 5.—, Gemeindebeitrag Fr. 45.—

15. Die Handarbeit im Dienste des Unterrichts auf der Unterstufe
Leiter: Jakob Menzi, PL, Zürich
Ort: Schulhaus Balgrist, 8008 Zürich
Zeit: 6 Mittwochnachmittage ab 20. August 1969, 14.00—18.00 Uhr
Teilnehmerbeitrag Fr. 5.—, Gemeindebeitrag Fr. 35.—

16. Filmkurs im Obertoggenburg
Unterrichtsfilme, Filmkunde, Kamerabedienung, Regiearbeit, Schnitt. Wir drehen einen Unterrichtsfilm: Vom Drehbuch bis zum Schnitt (Kameraleute und Regisseure sind willkommen. Apparate stehen zur Verfügung).
Leiter: Gerhard Honegger, RL, Zürich
Ort: Obertoggenburg
Zeit: 14.—23. 7. 1969, eineinhalb Wochen
Teilnehmerbeitrag Fr. 20.—, Gemeindebeitrag Fr. 150.—

Die Kosten für Fahrt und Unterkunft gehen zu Lasten der Kursteilnehmer. Die Wahl der Unterkunft (Hotel, Ferienwohnung, Zelt, Wohnwagen, evtl. mit Familienangehörigen) steht den Kursteilnehmern frei. Die Kursleitung ist aber auf Wunsch bereit, für Unterkunft zu sorgen.

17. Das Fernsehen im Dienste der Schule
Leiter: Georg Schmidt, PL, Zürich

Ort: Gottfried Keller-Schulhaus, Zürich
Zeit: 2., 9., 16. und 23. 6. 1969, 19.00—21.00 Uhr
Teilnehmerbeitrag Fr. 5.—, Gemeindebeitrag Fr. 25.—

18. Arbeitswoche für Heimatkunde und Schulmusik
Anregung zur Führung eines Klassenlagers in Obersaxen
Landeskunde des Vorderrheintales
Liedgut für Mittel- und Oberstufe, Liedbegleitung, einfache Sing- und Tanzspiele
Leiter: Prof. Dr. H. Burkhardt/Willi Gremlich, OS, Zürich
Ort: Meilener Ferienhaus «Miraniga», Obersaxen
Zeit: 13.—18. 10. 1969, eine Woche
Teilnehmerbeitrag Fr. 100.—, Gemeindebeitrag Fr. 100.—

19. Der Hellraumprojektor im Unterricht
Leiter: Peter Nell und Heinrich Keller, RL, Regensdorf
Ort: Schulhaus Ruggenacher 2, 8105 Regensdorf
Zeit: 20., 27. 8. und 3. 9. 1969, 18.30—21.30 Uhr
Teilnehmerbeitrag Fr. 5.—, Gemeindebeitrag Fr. 25.—
Herstellung von Klarsichtfolien und Anwendungsbeispiele in einzelnen Fächern.

20. Zoologische Exkursionen mit Uebungen
Leiter: Prof. Dr. H. Graber, Grüningen
Ort: Treffpunkte werden durch Einladungen bekanntgegeben
Zeit: vier Samstagnachmittage und ein Abend nach Vereinbarung zwischen Frühjahrs- und Herbstferien, erstmals 31. 5. 1969
Teilnehmerbeitrag Fr. 5.—, Gemeindebeitrag Fr. 35.—

Kurse für Arbeitslehrerinnen
21. Einführung in die Knüpftechniken
Arbeitsproben mit verschiedenem Material
Leiterin: Gertrud Züllig, Kunstgewerbeschule Zürich
Ort: Werkseminar Zürich
Zeit: 4×3 Std., 6., 13., 20. und 27. Juni 1969
Teilnehmerbeitrag Fr. 5.—, Gemeindebeitrag Fr. 25.—

22. Anwendung der Knüpftechniken an einem einfachen Gegenstand
Leiterin: Gertrud Züllig, Kunstgewerbeschule Zürich
Ort: Werkseminar Zürich
Zeit: 4×3 Std., 29. August, 5., 12. und 19. September 1969
Voraussetzung: Besuch eines Einführungskurses des ZVHS für AL
Teilnehmerbeitrag Fr. 5.—, Gemeindebeitrag Fr. 25.—

23. Farbenlehre und Collagearbeiten auf Papier, Karton und Holz
Leiterin: Verena Gloor, Kunstgewerbeschule Zürich

Ort: Gasthof Churfirsten, Heiterswil ob Wattwil
Zeit: 6.—10. 10. 1969, eine Woche

Bei schönem Wetter steht ein Nachmittag zur freien Verfügung.

Teilnehmerbeitrag Fr. 10.—, Gemeindebeitrag Fr. 60.—

Reise- und Pensionskosten (ca. Fr. 90.—) gehen zu Lasten der Kursteilnehmerinnen.

* Der erfolgreiche Besuch dieser Kurse berechtigt zur Leitung von Schülerkursen.

Wo die Kursstunden nicht näher umschrieben sind, beginnt der Kurs um 07.30 Uhr.

Die Kurskosten verteilen sich auf Kanton, Ortsschulbehörden und Teilnehmer. *Der Teilnehmer- und Gemeindebeitrag werden am ersten Kurstag durch die Kursleiter eingezogen.* Die Kursteilnehmer werden dringend gebeten, ihre Schulbehörden rechtzeitig um die Gewährung des Gemeindebeitrages zu ersuchen. Sollte die Gemeinde für den Beitrag nicht aufkommen, müsste der Teilnehmer für den Ausfall belastet werden. Für Lehrer von Zürich und Winterthur ist der Gemeindebeitrag schon zugesichert; er wird vom Quästor des ZVHS direkt erhoben.

Ausserkantonale Lehrer, Lehrer von Privatschulen und Hospitanten haben zusätzlich den Staatsbeitrag zu entrichten; dieser entspricht dem Gemeindebeitrag. Die Erziehungsdirektion empfiehlt den Gemeinden, die Fahrtauslagen zu übernehmen.

Anmeldung schriftlich *(nur auf Postkarten und für jeden Kurs auf einer besonderen Karte!)* bis 1. Februar 1969 an den Aktuar,

Bruno Billeter, Langgasse 86, 8400 Winterthur, Telefon (052) 23 51 76.

Anmeldeschema:

1. Gewünschter Kurs (Nr. und Bezeichnung)
2. Name und Vorname
3. Beruf, Stufe und Stellung
4. Wirkungsort (Schulhaus)
5. Geburtsjahr
6. Mitglied des ZVHS (ja, nein)
7. Muss ein Schülerkurs erteilt werden?
8. Genaue Adresse mit Telefonnummer

Wer bis zum 8. März 1969 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen. Kurseinladungen und Programme werden später versandt. Verhinderungen müssen dem Aktuar sowie dem Kursleiter sofort gemeldet werden.

Wer seine Anmeldung ohne triftigen Grund zurückzieht oder unentschuldigt dem Kurs fernbleibt, haftet für die bis zu diesem Zeitpunkt entstandenen Kosten in vollem Umfange.

Der Vorstand des ZVHS

Pestalozzianum Zürich

Für den Rest des Schuljahres 1968/69 und für das kommende Schuljahr 1969/70 sind folgende Kurse vorgesehen:

A. Schuljahr 1968/69

Zeichnen und Gestalten auf der Oberstufe

Ein Kurs in drei Teilen, die auch einzeln besucht werden können.

Aus dem Kursprogramm des 1. Teils:

Farbenlehre I mit praktischen Anwendungen; Pflanzenzeichnen, Präparation einer Lektion; Ordnungsreihen I am Beispiel des Linoldrucks.

Durch die *Kursteilnehmer* mitzubringen:

2 Farbschalen, 1 Borstenpinsel, 1 feiner Haarpinsel, 1 grober Haarpinsel, 1 Farbkasten, 1 Schere, weisses und schwarzes Zeichenpapier A 4.

Kursleiter: Paul Bischof, Uebungslehrer, Kant. Real- und Oberschullehrerseminar.

Für *Winterthur und Umgebung,* 1. Teil:

Kursabende: 16., 23. und 30. Januar 1969, 20.00—22.00 Uhr.

Kurslokal: Schulhaus St. Georgen, Zimmer 20, St. Georgenstr. 88, Winterthur.

Anmeldefrist: *8. Januar 1969.* Es sind noch Plätze frei, rasche Anmeldung erwünscht.

Für den *Bezirksteil Zürich-Land* und für *Affoltern a. A. und Umgebung,* 1. Teil:

Kursabende: 17., 24. und 31. Januar 1969, 20.00—22.00 Uhr.

Kurslokal: Zentralschulhaus, Zimmer 42, Dietikon.

Anmeldefrist: *8. Januar 1969.* Es sind noch Plätze frei, rasche Anmeldung erwünscht.

Der programmierte Unterricht

Allgemeine Orientierung mit Lichtbildern und Beispielen.

Referent: Dr. A. Stadlin, Prorektor der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins Zürich.

Aus dem Inhalt: Lernpsychologische Ursprünge und Charakteristika des programmierten Lernens, Programmierungstechniken. Buchprogramme und apparative Lernhilfen (sogenannte Lehrmaschinen). Der Beitrag der Kybernetik. Testung und Validierung von Programmen. Bisherige Erfahrungen in der Schule. Probleme der Integration. Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung. Der pädagogische Standort des programmierten Unterrichts. Zukunftsaussichten.

Für die *Stadt Zürich, rechts der Limmat:*

Kursabende: 10., 17. und 24. Januar 1969, 20.00—21.30 Uhr.

Kurslokal: Pestalozzianum, Jugendlabor 1. Stock.

Anmeldefrist: *6. Januar 1969.* Es sind noch Plätze frei, rasche Anmeldung erwünscht.

Für die *Stadt Zürich, links der Limmat:*
Kursabende: 27. Februar, 6. und 13. März 1969, 20.00—21.30 Uhr.
Kurslokal: Pestalozzianum, Jugendlabor 1. Stock.

Das audio-visuelle Lehrverfahren
Einführende Vorträge und Demonstrationen für Lehrer aller Stufen.
Referenten: Prof. Dr. M. Müller-Wieland, H. Wojcik, Reallehrer.
Für die *Stadt Zürich, links der Limmat:*
Kursabend: 16. Januar 1969, 20.00—22.00 Uhr.
Kursort: Pestalozzianum, Jugendlabor 1. Stock.
Anmeldefrist: *8. Januar 1969.* Es sind noch Plätze frei, rasche Anmeldung erwünscht.

Einführung in das Sprachlabor
Kursleitung: Kantonale Arbeitsgemeinschaft für das Sprachlabor.
Für *Reallehrer in Winterthur:*
Kurstermine: 10., 17., 24. und 31. Januar 1969, je von 19.00—21.00 Uhr.
Kursort: *Winterthur,* Kantonsschule (Sprachlabor).
Anmeldefrist: *6. Januar 1969.*
Für *Sekundarlehrer in Wetzikon und Umgebung:*
Kurstermine: 6., 10., 13. und 20. März 1969, je von 19.00—21.00 Uhr.
Kursort: *Wetzikon,* Kantonsschule (Sprachlabor).
Anmeldefrist: *26. Februar 1969.*

B. Schuljahr 1969/70
Die folgende Zusammenstellung gibt einen Ueberblick über die für 1969/70 geplanten Veranstaltungen. Wir bitten, die genauen Ausschreibungen in den folgenden Nummern des «Amtlichen Schulblattes» zu beachten.

Der Deutschunterricht in der Primarschule
Referent: Prof. Dr. M. Müller-Wieland.
1. Abend: *Neue lernpsychologische Aspekte des Sprachunterrichtes in der Primarschule*
2. Abend: *Sprecherziehung, Aufsatz und Stilkunde*
3. Abend: *Rechtschreibung und Grammatik*
Für *Glattal und Zürcher Oberland:*
Kursort: *Wetzikon,* Kantonsschule (Singsaal).
Termine: 3., 17. und 24. Juni 1969, je von 20.15—22.00 Uhr.
Anmeldefrist: *27. Mai 1969.*
Für *Stadt Zürich, Zürich-Land, Bezirke Horgen, Meilen, Affoltern a. A..*
Kursort: *Zürich.*
Termine: voraussichtlich 11., 18. und 25. September 1969.
Anmeldefrist: *4. September 1969.*

Zeitgenössische Literatur im Deutschunterricht der Sekundarschule

Kursleiter: P. Weder, Sekundarlehrer.

Aus dem Kursprogramm: Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen der Verwendung zeitgenössischer Literatur; Methodik des interpretierenden Schülergesprächs, Erfahrungen aus zehn Jahren. Besprechungen im Hinblick auf die unterrichtliche Gestaltung von Werken u. a. von M. Frisch, F. Dürrenmatt, O. F. Walter.

Für *Zürcher Oberland, oberes Glattal:*

Kursort: *Wetzikon,* Kantonsschule, Zimmer 53 (Demonstrationszimmer).

Kurstermine: 6., 13. und 20. Mai 1969, je von 20.15—22.00 Uhr.

Anmeldefrist: *29. April 1969.*

Für *Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:*

Kursort: *Winterthur,* Schulhaus Geiselweid, Zimmer 12.

Kurstermine: 27. Oktober, 3. und 10. November 1969, je von 20.00—22.00 Uhr.

Anmeldefrist: *21. Oktober 1969.*

Für *Stadt Zürich und Umgebung:*

Kursort: *Zürich.*

Kurstermine: voraussichtlich 12., 19. und 26. Januar 1970, je von 20.00 bis 22.00 Uhr.

Anmeldefrist: *6. Januar 1970.*

Aufsatzunterricht in der Sekundarschule — Probleme, Wege und Ziele

Kursleiter: A. Schwarz, Sekundarlehrer, Uebungslehrer der Sekundarlehramtskurse, M. von der Crone, Sekundarlehrer.

Aus dem Kursprogramm: Aufsatztypen und Stoffgebiete; der Anteil der Stilistik; Verbindung von Aufsatz- und Leseunterricht; Klassen- und Einzelarbeit.

Für *Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:*

Kursort: *Winterthur,* Schulhaus St. Georgen, Physikzimmer Nr. 15.

Kurstermine: 21., 28. Mai und 4. Juni 1969, je von 17.00—20.00 Uhr.

Anmeldefrist: *12. Mai 1969.*

Für *Zürcher Oberland, oberes Glattal:*

Kursort: *Wetzikon,* Kantonsschule, Zimmer 52 (Eingang Aula).

Kurstermine: 3., 10. und 17. September 1969, je von 17.00—20.00 Uhr.

Anmeldefrist: *28. August 1969.*

Für die *Stadt Zürich und Seebezirke:*

Kursort: *Zürich.*

Kurstermine: voraussichtlich 5., 12. und 19. November 1969.

Anmeldefrist: *28. Oktober 1969.*

Je nach Bedürfnis können weitere Wiederholungen dieses Kurses vorgesehen werden:

Für *Bezirke Bülach und Dielsdorf:*

Kursort: *Bülach.*

Termin: Anfang 1970.

Für *Bezirksteil Zürich-Land und Bezirk Affoltern a. A.:*
Kursort: im Raume Altstetten—Schlieren—Urdorf.
Termin: im Laufe des 1. Quartales Schuljahr 1970.

Sprecherziehung

Dieser Kurs ist für Lehrer aller Schulstufen offen. Er ist in zwei, voneinander unabhängige Teile gegliedert, welche einzeln besucht werden können. Um eine intensive Schulung der Kursteilnehmer zu gewährleisten, ist die Teilnehmerzahl pro Kursgruppe beschränkt.

Kursleiter: H.-M. Hüppi, Lehrbeauftragter für Sprecherziehung an der Universität Freiburg i. Ue.

Aus dem Kursprogramm:

1. Teil: Atem und Stimme — nicht mehr heiser werden. Aussprache — warum reden wir nicht, wie uns der Schnabel gewachsen ist? Leselehre — vom Kampf gegen den Schulleierton. Einblicke in die Sprechkunde — was geschieht eigentlich, wenn wir sprechen? wie lernen wir es?

2. Teil: Vorlesen und Vortragen — vom Prosastück zur Ballade. Freies Sprechen — vom Lampenfieber des Lehrers und des Schülers. Erzählen — wie macht es der Lehrer und wie lernen es die Schüler.

Für die *Stadt Zürich:*
Kursort: *Zürich.*

Kurstermine:

1. Teil: voraussichtlich 6., 13., 20., 27. Mai, 3. und 10. Juni 1969, je von 18.00—20.00 Uhr.

2. Teil: voraussichtlich 28. Oktober, 4., 11., 18., 25. November und 2. Dezember 1969, je von 18.00—20.00 Uhr.

Anmeldefrist: 1. Teil: *29. April 1969.* 2. Teil: *22. Oktober 1969.*

Für *Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:*
Kursort: *Winterthur,* Schulhaus Heiligberg, Zimmer 7.

Kurstermine:

1. Teil: 26. August, 2., 9., 16., 23. und 30. September 1969, je von 18.00—20.00 Uhr.

2. Teil: 13., 20., 27. Januar; 24. Februar, 3. und 10. März 1970, je von 18.00—20.00 Uhr.

Anmeldefrist: 1. Teil: *20. August 1969.* 2. Teil: *7. Januar 1970.*

Medienkunde im Unterricht — eine Einführung

Dieser Kurs ist zunächst für Lehrer aller Zweige der Oberstufe bestimmt, er steht jedoch auch interessierten Primarlehrern offen.

Kursleiter: J. Weiss, Seminarlehrer, Rorschach, unter Mitwirkung von Prof. Dr. K. Widmer, Universität Zürich, und weiteren Referenten.

Der Kurs wird in der Form von einzelnen Arbeitstagen durchgeführt und erstreckt sich über die Schuljahre 1969/70 (1. Teil) und 1970/71 (2. Teil).

Aus dem Kursprogramm, 1. Teil: Zur Psychologie der Massenmedien; wie eine Tageszeitung, eine Illustrierte und eine Bildreportage entstehen;

die Comics; Methodik der Unterrichtsarbeit mit Tageszeitung, Illustrierten und Comics.

Dieser Kurs kann nur einfach geführt werden. Teilnehmerzahl beschränkt.

Kursort: *Zürich.*

Voraussichtliche Kurstage: 1. Tag: 21. Mai 1969. 2. Tag: 27. August 1969. 3. Tag: 19. November 1969. 4. Tag: 29. Januar 1970.

Einführung in die Soziologie

Dieser Kurs ist für Lehrer aller Schulstufen gedacht. Er ist zweiteilig und wird als berufsbegleitender *Abendkurs* und als *Ferienkurs* durchgeführt.

1. Abendkurs:

Kursleiter: Dr. H. Ries, Soziologe.

Aus dem Kursprogramm: Einführung in das Denken und die Begriffe der Soziologie am Beispiel einiger zentraler Probleme der Wechselwirkung von Schule und Gesellschaft: Bedeutung und Stellung der Schule in einer sich schnell wandelnden Gesellschaft; soziale Schichten, ihre Normen- und Wertsysteme; soziale Bedingtheit sprachlichen Verhaltens; Schule als Mittelschichtsinstitution und -organisation; Interdependenz von Schule und Wirtschaft und anderer gesellschaftlicher Subsysteme.

Für *Zürich und Umgebung:*

Kursort: *Zürich.*

Kurstermine:

1. Teil: voraussichtlich 8., 15., 29. Mai, 5., 12. und 26. Juni 1969, je von 18.00 bis 20.00 Uhr.

2. Teil: voraussichtlich 26. August, 2., 9., 16., 23. und 30. September 1969, je von 18.00—20.00 Uhr.

Anmeldefrist: *30. April 1969.*

Für *Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:*

Kursort: *Winterthur,* Schulhaus Feld, Zeichnungssaal.

Kurstermine:

1. Teil: 23., 30. Oktober, 6., 13., 20. und 27. November 1969, je von 18.00 bis 20.00 Uhr.

2. Teil: 8., 15., 22., 29. Januar, 26. Februar und 5. März 1970, je von 18.00 bis 20.00 Uhr.

Anmeldefrist: *15. Oktober 1969.*

2. Ferienkurs:

Kursleiter: R. Riesen, Soziologe.

Für *Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:*

Termine: 20. und 27. November 1969 in Winterthur, je von 20.00—22.00 Uhr.

Anmeldefrist: *12. November 1969.*

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Aus dem Kursprogramm: Das Denken und die Grundbegriffe der Soziologie; Aspekte der modernen Gesellschaft (Arbeitsteilung, Schichtung,

Mobilität); die soziale Gruppe, Familie und Schulklasse als Gruppen; die Jugend in der modernen Gesellschaft; soziologische Aspekte des Erziehungswesens und des Lehrerberufes.
Kursort: *Zürich.*
Termine: 1. Teil: 14.—17. April 1969. 2. Teil: 13.—16. Oktober 1969.
Anmeldefrist: *31. März 1969.*

Information über Forschung

Dank moderner Methoden «produziert» die zeitgenössische Forschung eine Fülle neuen Wissens. Die unter dem Motto «Information über Forschung» stehende Vortragsreihe ist für Lehrer aller Schulstufen bestimmt. Die Vorträge können nach Wahl einzeln besucht werden.

Astronomie im Zeitalter der Weltraumfahrt

Referent: Prof. Dr. M. Waldmeier, Direktor der Eidgenössischen Sternwarte, Zürich.

Für *Zürich und Umgebung:*
Termin: 18. Juni 1969, 20.00—22.00 Uhr, in Zürich, Eidgenössische Sternwarte, Schmelzbergstr. 25.
Anmeldefrist: *31. Mai 1969.*

Für *Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:*
Termin: 12. November 1969, 20.00—22.00 Uhr.
Anmeldefrist: *29. Oktober 1969.*

Für *Glattal und Zürcher Oberland:*
Termin: 26. November 1969, 20.15—22.00 Uhr, in Wetzikon, Kantonsschule, Singsaal.
Anmeldefrist: *19. November 1969.*

Neue Vorstellungen über die Erbsubstanz — Möglichkeiten der Prophylaxe und Therapie von Erbänderungen

Referent: Prof. Dr. Hedi Fritz-Niggli, Direktor des Strahlenbiologischen Instituts der Universität Zürich.
Dieser Vortrag findet *nur* in Zürich statt.
Termin: 3. Juli 1969, 20.00—22.00 Uhr.
Anmeldefrist: *24. Juni 1969.*

Moderne Strömungen der Sprachwissenschaft

Referent: Prof. Dr. S. Sonderegger, Universität Zürich.
Für *Glattal und Zürcher Oberland:*
Termin: 16. Mai 1969, 20.15—22.00 Uhr, in Wetzikon, Kantonsschule, Singsaal.
Anmeldefrist: *7. Mai 1969.*

Für *Zürich und Umgebung:*
Termin: 4. September 1969 in Zürich, 20.00—22.00 Uhr.
Anmeldefrist: *26. August 1969.*

Für *Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:*
Termin: 2. Dezember 1969 in Winterthur, 20.00—22.00 Uhr.
Anmeldefrist: *25. November 1969.*

Moderne Hilfsmittel im Dienste der Meteorologie

Referent: Prof. Dr. H. U. Dütsch, Institut für Atmosphärenphysik der ETH.

Für *Zürich und Umgebung:*

Termin: 28. Mai 1969, 20.00—22.00 Uhr in Zürich.

Anmeldefrist: *21. Mai 1969.*

Für *Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:*

Termin: 26. Juni 1969, 20.00—22.00 Uhr in Winterthur.

Anmeldefrist: *18. Juni 1969.*

Für *Glattal und Zürcher Oberland:*

Termin: 6. November 1969, 20.15—22.00 Uhr in Wetzikon, Kantonsschule, Singsaal.

Anmeldefrist: *29. Oktober 1969.*

Gehirn und Lernvorgänge

Referent: Prof. Dr. K. Akert, Direktor des Institutes für Hirnforschung der Universität Zürich.

Für *Zürich und Umgebung:*

Termin: 14. Januar 1970 in Zürich.

Anmeldefrist: *7. Januar 1970.*

Für *Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:*

Termin: 21. Januar 1970 in Winterthur.

Anmeldefrist: *14. Januar 1970.*

Audio-visueller Unterricht

Kursleitung: Mme M. Joye, Mme Strub.

Kursort: Pestalozzianum.

Termine: 8.—11. April 1969, je ein Kurs für Sekundar- und Reallehrer. 14.—19. April 1969, zwei Kurse für Primarlehrer. Anmeldungen erfolgen durch die Schulpflegen; beide Kurse dienen zur Vorbereitung des Versuches mit Französischunterricht an 4. Primarklassen.

Programmierter Unterricht

Einführungskurs in das Programmieren.

Kursleitung: Dr. A. Stadlin, Prorektor an der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins Zürich.

Kursort: Pestalozzianum.

Termin: 15.—18. April 1969.

Anmeldefrist: *1. April 1969.*

Zeichnen und Gestalten auf der Oberstufe, 2. Teil

Kursleiter: Paul Bischof, Uebungslehrer, Kant. Real- und Oberschullehrerseminar.

Aus dem Kursprogramm, 2. Teil: Farbenlehre und Linienschulung; Foliendruck; Tierzeichnen; Ordnungsreihen; Flachrelief aus Ton.

Für *Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:*
Kursort: Schulhaus St. Georgen, Zeichnungszimmer Nr. 28.
Termine: 18., 25. Juni und 2. Juli 1969, 20.00—22.00 Uhr.
Anmeldefrist: *11. Juni 1969.*

Ausländische Arbeiter oder Einwanderer — Probleme der Assimilation

Es wirken mit: Prof. Dr. A. Niederer, Universität Zürich, Dr. P. Gessler, Studienleiter, Boldern-Männedorf, G. Herms, sowie ein ausländischer Arbeiter und eine Sozialarbeiterin.

Aus dem Kursprogramm: Der kulturelle Hintergrund der ausländischen Arbeiter; Assimilation als Problem; ausländische Arbeiter als Eltern von Schulkindern; Beobachtungen und Erfahrungen eines Ausländers, aus der Sozialarbeit und aus der Sicht der Schule.

Für *Zürich und Zürcher Unterland:*
Termine: 19. und 26. Juni 1969 in Zürich, je von 20.00—22.00 Uhr.
Anmeldefrist: *10. Juni 1969.*

Für *Zürcher Oberland:*
Termine: 25. September und 2. Oktober 1969 in Wetzikon, Kantonsschule, Zimmer 52 (Eingang Aula), je von 20.15—22.00 Uhr.

Folgende Veranstaltungen werden später genauer ausgeschrieben:

1. Moderne Mathematik und Rechenunterricht

Die damit zusammenhängenden Probleme werden gegenwärtig von einer Kommission des Erziehungsrates bearbeitet. Für die künftige Gestaltung von Fortbildungskursen im Rechenunterricht wird auf den Kommissionsbericht abgestellt.

2. Weitere Programmierkurse für Anfänger und Fortgeschrittene

3. Weitere Einführungskurse in das Sprachlabor

4. Sprach-Trainingskurs für Sekundarlehrer sprachlicher Richtung und für Reallehrer im Sprachlabor

5. Zusätzliche Einführungskurse in das audio-visuelle Lehrverfahren

6. Einführung in die IMK-Prüfungsreihen werden in Zusammenarbeit mit der Mittelstufenkonferenz vorbereitet.

C. Weitere Mitteilungen

Unterrichtsprogramme

Damit die Erstellung von Unterrichtsprogrammen im Kanton Zürich koordiniert werden kann, ersuchen wir alle Lehrer und Lehrerinnen, die an Programmen arbeiten, der Direktion des Pestalozzianums laufend die Themen bekanntzugeben. Sollten für Programmarbeiten *Schulurlaube* benötigt werden, bitten wir Sie, sich an uns zu wenden, damit wir die entsprechenden Gesuche an die Erziehungsdirektion richten können.

Administratives:

1. Dezentralisation: Die Kurse wurden dezentralisiert geplant, um

möglichst vielen Kolleginnen und Kollegen die Teilnahme durch eine Verkürzung der Anreise zu erleichtern.

2. *Teilnehmerzahl:* Für gewisse Kurse ist die Teilnehmerzahl beschränkt. Interessenten werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigt. Bei starker Kursbeteiligung ist das Pestalozzianum bereit, Wiederholungen zu einem späteren Zeitpunkt vorzubereiten. Anderseits behält sich das Pestalozzianum vor, Kurse mit zu geringer Beteiligung abzusagen.

3. *Anmeldungen* sind für alle Veranstaltungen erforderlich. Wir bitten alle Interessenten, ihre Anmeldungen auf Postkartenformat (A 6) und *nach Kursen getrennt* zu senden. Wir danken zum voraus für die administrative Hilfe, die uns damit geleistet wird.

Schultheaterkurs

Wiederholung des Kurses vom Frühjahr 1968

Leitung: Max Huwyler, Sekundarlehrer, Glattbrugg.

Zeit: Dienstag, 4. März 1969, Mittwoch, 5. März 1969, Dienstag, 11. März 1969, Mittwoch, 12. März 1969, jeweils 14.15—18.00 Uhr.

Ort: Singsaal des Schulhauses «Mettlen» in Opfikon-Glattbrugg, Ecke Wallisellerstrasse/Dorfstrasse.

Programm: Warum mit Kindern theaterspielen. — Einzel- und Gruppenübungen zu den Themen Bewegung und Wort. — Demonstration mit Schülern. — Grundsätzliches zur szenischen Gestaltung. — Einführung in die Technik des Schattenspiels. — Gestaltung von Szenen aus verschiedenen Stücken. — Erfahrungsaustausch. — Organisation von Schülertheater-Kursen.

Hinweise: Der Kurs steht allen Lehrkräften der Volksschule offen, die Teilnehmerzahl ist aber beschränkt.

Wenn möglich Instrumente mitbringen. Turn- oder Geräteschuhe notwendig. Für die Damen Trainer oder Gehhose empfohlen.

Kosten: Gemeindebeitrag Fr. 12.—, Teilnehmerbeitrag Fr. 12.—.

Die Erziehungsdirektion unterstützt den Kurs und empfiehlt den Schulpflegen die Uebernahme des Gemeindebeitrages sowie der Fahrtkosten der Teilnehmer.

Anmeldungen: Bis Ende Januar 1969 an Herrn M. Huwyler, Sekundarlehrer, Bruggackerstrasse 26, 8152 Glattbrugg, unter Angabe von Namen, Schulort und Wohnadresse sowie Unterrichtsstufe.

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

Staatsbürgerliche Wochenendtagung der ORKZ

Problemstellung: Aufgaben und Möglichkeiten der staatsbürgerlichen Erziehung auf der Oberstufe.

Leitung: Prof. Dr. P. Wenger, Kantonsschule Freudenberg.

Teilnehmer: Lehrer aller Stufen, Absolventen des Reallehrerseminars, Sekundarlehramtskandidaten.

Referenten: Prof. Dr. P. Wenger: Einführung.

Nationalrat Dr. Biel (LdU): Was erwartet der Politiker — aus der Sicht des Landesrings — vom Staatskundeunterricht auf der Oberstufe?

Bezirksrichter Dr. J. Vontobel (freis.): Die wichtigsten Gegenwarts- und Zukunftsprobleme der Schweiz, aus der Sicht des Freisinns, unter besonderer Berücksichtigung der Kommunalpolitik.

Nationalrat U. Götsch (SP): Die wichtigsten Gegenwarts- und Zukunftsprobleme der Schweiz, aus der Sicht der SP, unter besonderer Berücksichtigung der Kantonspolitik.

Nationalrat Dr. K. Furgler (KCVP): Die wichtigsten Gegenwarts- und Zukunftsprobleme der Schweiz, aus der Sicht der KCVP, unter besonderer Berücksichtigung der Bundespolitik.

Nationalrat Dr. Conzett (BGB): Die wichtigsten Gegenwarts- und Zukunftsprobleme der Schweiz, aus der Sicht der BGB, unter besonderer Berücksichtigung der Wehrpolitik.

Diskussion: Zwischen den einzelnen Referaten finden Diskussionen statt.

Ort: Aula der Kantonsschule Freudenberg, Zürich.

Datum: 8. Februar 1969, 14.30—20.30 Uhr (mit gemeinsamem Nachtessen), 9. Februar 1969, 09.00—17.30 Uhr (mit gemeinsamem Mittagessen).

Kosten: Teilnehmerbeitrag: Fr. 8.— und Gemeindebeitrag Fr. 8.— (ohne Essen).

Auskunft, Anmeldung: Unter Angabe der Personalien, Schulort und Stufe an J. Leuenberger, Im Dreispitz 9, 8152 Glattbrugg.

Oberschul- und Reallehrerkonferenz
des Kantons Zürich

Schul- und Jugendtheaterkurs

Das darstellende Spiel im Oberstufenalter

Der Kurs verfolgt den Zweck, die Lehrer von Oberstufenschulen und Jugendgruppenleiter mit den verschiedenen Formen des Schul- und Jugendtheaters bekannt zu machen.

Datum: Montag, 31. März bis Donnerstag, 3. April 1969 (Karwoche).
Kursort: Schulhaus Schönengrund, Winterthur.
Veranstalter: Pro Juventute Freizeitdienst, in Zusammenarbeit mit dem Zentralverband Schweizer Volksbühnen (ZSV).
Programm: Die Spielalter. — Spielform und -möglichkeiten. — Stegreifspiel. — Dramatisieren von Geschichten und Gedichten. — Einfaches Textspiel. — Bewegungsspiel. — Szenische Tanzeinlagen. — Technische Probleme des Schultheaters: Bühnenbild, Bühnenarchitektur, Licht, Kostümierung, Tonband und Lichtbild.
Kursleiter: Herr Josef Elias, Kantonsschullehrer, Luzern, Herr Walter Rüegg, Lehrer, Winterthur, und eine Mitarbeiterin für das Bewegungsspiel.
Kurskosten: Fr. 50.— pro Teilnehmer.
Anmeldetermin: 22. Februar 1969.
Anmeldeformulare sind zu beziehen bei: M. Heinzelmann, Sekundarlehrer, Bütziackerstr. 36, 8406 Winterthur.

Europäischer Schultag

Der Europäische Schultag ist eine unabhängige internationale Institution, die 1953 von Leuten ins Leben gerufen worden ist, die sich mit dem Problem der Vereinigung Europas beschäftigen. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, in Zusammenarbeit bei der Lehrerschaft, in unserer Jugend das Bewusstsein für das gemeinsame europäische Kulturgut zu wecken und zu pflegen. Unter dem Patronat des Europarates geniesst der Europäische Schultag die Unterstützung der Europäischen Gemeinschaften, der Stiftung für europäische Kultur und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.
Die wesentliche Tätigkeit des Europäischen Schultages besteht in der alljährlichen Durchführung eines Wettbewerbes.

Themen für 1969

1. Altersstufe: Zeichenwettbewerb (6.—8. Schuljahr)
Thema: Entwirf eine europäische Briefmarke, auf der das Wort «Europa» erscheinen muss.

2. Altersstufe: Aufsatz (9.—10. Schuljahr)
Thema: Eine Gruppe von Jungen und Mädchen in Euerem Alter aus einem anderen Teil der Welt wird zu einem vierwöchigen Aufenthalt nach Europa kommen. Du bist gebeten worden, eine Reiseroute für sie auszuarbeiten. Schlage diesen Jungen und Mädchen einen geeigneten Reiseweg durch Europa vor. Hierbei sollen die Eigenarten der betreffenden Gegenden berücksichtigt werden.

3. Altersstufe: Abhandlung (Mittel-, Gewerbe- und Berufsschüler)

Thema: Welche Veränderungen möchten Sie in Europa gerne verwirklicht sehen? Wie würden sich diese Veränderungen auf die Schule auswirken, damit sie ihrer Aufgabe, zukünftige Bürger Europas zu erziehen, gerecht werden kann?

Einsendetermine:

Die Zeichnungen und Aufsätze sollten bis spätestens 10. Februar 1969 und die Abhandlungen bis zum 28. Februar 1969 im Besitze des Zürcher Komitees sein. Senden Sie bitte die drei besten Arbeiten jeder Klasse ein, und zwar an:

Alfred Bohren, Regensdorferstr. 142, 8049 Zürich, Telefon 56 88 08. Die Arbeiten müssen ohne Namen in einem separaten Umschlag eingesandt werden. Auf dem Umschlag sollten folgende Angaben vermerkt sein: Name, Vorname, Geburtsdatum, persönliche Adresse und Wohnort, Klasse, Lehrer, Schule.

Als Preise gelangen Bücher zur Abgabe. Die zehn besten Preisträger der Schweiz (dritte Altersstufe) können kostenlos an der internationalen Preisverteilung teilnehmen. Sie wird im Juli 1969 in Stuttgart stattfinden.

Schweizer Jugendakademie

Der nächste Kurs der Schweizer Jugendakademie beginnt am 3. Februar 1969 und steht wiederum jungen Menschen, gleich welcher Herkunft und Vorbildung, offen. Gespräche mit prominenten Fachleuten und Politikern, Orientierung über wichtige Zeit- und Lebensprobleme, beglückende Gemeinschaft mit jungen Erwachsenen beim Studium, in der Werkstätte, bei Sport und Spiel. Programme und Auskünfte durch das Sekretariat der Schweizer Jugendakademie, Kehlhofstr. 200, 8590 Salmsach.

Literatur

Burgen und Schlösser der Schweiz. Band 4. Zürich—Schaffhausen, von Fritz Hauswirth, erschienen im Neptun Verlag, Kreuzlingen, Preis Fr. 24.80 pro Band.

Der vierte Band der Reihe «Burgen und Schlösser der Schweiz» widmet sich den noch bestehenden Burgen und Schlössern sowie einigen bedeutenden Ruinen in den Kantonen Zürich und Schaffhausen. Neben dem Text und den Bildern sind dem Band kleine Skizzen zur besseren Auffindung der Objekte sowie Angaben über Besichtigungsmöglichkeiten beigefügt worden. Sie sollen für den Burgenfreund wie auch für den Wanderer einen Anreiz bilden zum Besuch der Burgen, Schlösser und Ruinen. Das Buch dürfte sich besonders für die Bibliotheken der Oberstufen eignen.

Holz, Holzfaserstoffe, Papiere. Das Holz, Hauptprodukt unserer Wälder dient mannigfaltigen Verwendungszwecken als Bau und Werkstoff. Das Buch will vor allem Anregungen vermitteln und zu lebendigem Erkennen und richtigem Gestalten anspornen. Verlag Stock-Schmid, Dietikon. 108 Seiten, broschiert, Preis Fr. 12.80.

Verschiedenes

Gewährung von Staatsbeiträgen an Jugend- und Volksbibliotheken

Die Vorstände der Jugend- und Volksbibliotheken werden eingeladen, Gesuche um Gewährung eines Staatsbeitrages für das Jahr 1968 bis spätestens 20. März 1969 dem kant. Jugendamt, Kaspar Escherhaus, 8090 Zürich, einzureichen. Verspätete Eingaben können nicht berücksichtigt werden.

Unter «Jugend- und Volksbibliothek» wird eine Bibliothek verstanden, die von einer Gemeinde oder einer Institution gemeinnützigen Charakters unterhalten wird, allgemeine Bildungszwecke verfolgt und jedermann, das heisst der erwachsenen Bevölkerung sowie mindestens der Jugend des nachschulpflichtigen Alters, zugänglich ist.

Die Staatsbeiträge werden nur an Bücheranschaffungen des Jahres 1968 gewährt. Für Anschaffungen früherer Jahre können keine Subventionen mehr ausgerichtet werden. Den Gesuchen sind die Belege (Originalrechnungen und Quittungen) beizulegen. Sie werden nach Erlass des Subventionsbeschlusses zurückgeschickt. Die Träger der Bibliotheken sind gebeten, zugunsten der Bibliothek ein separates Postcheckkonto zu eröffnen.

Mitteilungen über die Ausleihetätigkeit im Berichtsjahr, über die Besonderheit und den Ausbau der lokalen Arbeit sind der Kantonalen Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken immer sehr willkommen; sie allein ermöglichen eine zweckmässige Zusammenarbeit und die nötige Förderung der Volksbibliotheken. Es ergeht daher die Bitte um genaue Angaben im Gesuchsformular. Sollte eine Bibliothek das Formular nicht erhalten haben, ist sie gebeten, es beim kantonalen Jugendamt zu beziehen.

An Neugründungen von Bibliotheken oder für die Erneuerung bestehender Bibliotheken kann auf Grund eines speziellen Gesuches ein Sonderbeitrag im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel ausgerichtet werden. Eingabetermine für diese Gesuche sind der 30. April und der 31. Oktober.

Die Erziehungsdirektion

Stipendienrückerstattung

Der Staatskasse wurde von einer ehemaligen Absolventin der Kantonsschule Winterthur und des kantonalen Oberseminars der Betrag von Fr. 800.— als Rückerstattung von seinerzeit bezogenen Stipendien übermittelt. Die Schenkung wird bestens verdankt und dem Stipendienfonds der höheren Lehranstalten des Kantons Zürich überwiesen.

Die Erziehungsdirektion

Offene Lehrstellen

Primarschule Birmensdorf

An unserer Primarschule ist eine

Lehrstelle an der Mittelstufe (4.—6. Klasse)

definitiv zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Anschluss der freiwilligen Gemeindezulage an die kantonale Beamtenversicherungskasse möglich. Der bisherige Stelleninhaber gilt als angemeldet.

Anmeldungen innert zehn Tagen ab Erscheinen des Blattes sind unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. W. Mollet, Haslenstrasse, 8903 Birmensdorf, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Oetwil-Geroldswil

An unserer in rascher Entwicklung begriffener Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1969/70

Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen; die freiwillige Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Beschaffung einer geeigneten Wohnung gerne behilflich. Wir suchen tüchtige Lehrkräfte, die eine aufgeschlossene Schulpflege, ein kameradschaftliches Lehrerteam und gute Schuleinrichtungen zu schätzen wissen.

Interessenten bitten wir, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen an Herrn Armin Bühler, Schulpräsident, Im Boden, 8955 Oetwil a. d. Limmat, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Schlieren

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sonderklasse
einige Lehrstellen an der Unterstufe
einige Lehrstellen an der Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Oberschule
1 Lehrstelle an der Realschule
1 Lehrstelle an der Sekundarschule

Für die Lehrstelle an der Sonderklasse ist heilpädagogische Ausbildung erwünscht.

Offerten sind an das Schulsekretariat, Zürcherstrasse 20, 8952 Schlieren, zu richten, das gerne weitere Auskünfte erteilt.

Schulpflege Schlieren

Schule Urdorf

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1969/70

einige Lehrstellen an der Mittelstufe
einige Lehrstellen an der Real- und Oberschule
eine Lehrstelle für die Sonderklasse B (Mittel- oder Oberstufe)

zu besetzen. Urdorf ist eine in rascher Entwicklung begriffene, aufgeschlossene und schulfreundlich gesinnte Gemeinde, die dank guten Transportverbindungen zur nahegelegenen Stadt Zürich grosse Vorteile bietet. Die Schulpflege ist bei der Wohnungsvermittlung behilflich.

Die Gemeindezulage entspricht der gesetzlichen Höchstgrenze, wobei auswärtige Lehrtätigkeit angerechnet wird. Grundgehalt und freiwillige Gemeindezulage sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn P. Vetsch, Schlierenstrasse 29, 8902 Urdorf, Telefon (051) 98 66 86, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschule Weiningen

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B
1 Lehrstelle an der Unterstufe

Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Bewerber(innen), die in unserer Gemeinde unterrichten möchten, sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. Haug, Badenerstrasse 22, 8104 Weiningen, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Schule Zollikon

Auf Ende dieses Schuljahres verlässt uns eine Arbeitslehrerin altershalber und eine aus familiären Gründen. Wir suchen deshalb auf Beginn des Schuljahres 1969/70

2 Arbeitslehrerinnen

Die Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Höchstansatz. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Wohnungsbeschaffung behilflich. In unserer schulfreundlichen Vorortsgemeinde finden Sie ein angenehmes und kollegiales Arbeitsklima.

Interessenten ist es freigestellt, ein Anmeldeformular anzufordern. Bewerbungen bitten wir mit den üblichen Unterlagen einzureichen an das Schulsekretariat, Postfach 133, Telefon (051) 65 41 50, 8702 Zollikon.

Schulpflege Zollikon

Oberstufe Hausen a. A.

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Oberstufe

2 Lehrstellen an der Sekundarschule
(je eine mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung
und eine sprachlich-historischer Richtung)

neu zu besetzen. Hausen besitzt ein neues Oberstufenschulhaus, welches die Anwendung der modernsten Unterrichtsmethoden gestattet. Im weitern verfügt die Schulgemeinde über sonnige Fünfzimmerwohnhäuser in ruhiger Lage. Die Gemeindezulage ist versichert und entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wer Freude hätte, zusammen mit einer aufgeschlossenen Schulbehörde und einer kollegialen Lehrerschaft am weitern Aufbau unserer Schule mitzuwirken, wird gebeten, seine Anmeldung mit den üblichen Beilagen dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. B. Gilg, 8911 Rifferswil a. A., Telefon (051) 99 11 28, einzureichen. Telefonische Auskunft erteilt auch der Vizepräsident, Herr Dr. Häberli, Landerziehungsheim Albisbrunn, Telefon (051) 99 24 24.

Die Schulpflege

Primarschule Wettswil a. A.

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1969/70

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse)

neu zu besetzen. Wir bieten Höchstbesoldung gemäss kantonalen Vorschriften, Einkauf in die Beamtenversicherungskasse sowie Unfall- und Haftpflichtversicherung. Eine geräumige, neue $1^1/_2$-Zimmer-Wohnung steht zur Verfügung.

Wettswil liegt in Stadtnähe und besitzt eine schulfreundliche Bevölkerung. Wenn Sie zudem noch ein neues Schulhaus mit Turnhalle zu schätzen wissen, richten Sie bitte Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen bis 20. Januar 1969 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn J. Kamm, Niederweg 12, 8907 Wettswil.

Die Schulpflege

Primarschule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Primarschule

mehrere Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weitern üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Bach, Bünistrasse 18, 8134 Adliswil, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschule Hütten

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der 1./2. Klasse

zu besetzen. Die angenehm kleine Abteilung von nur 26 Kindern erlaubt einen interessanten Unterricht. Unser neues Schulhaus besitzt einen Gymnastikraum und einen Saal mit gut ausgestatteter Bühne. Dazu sind im wohnlichen Lehrerzimmer alle wünschbaren Apparate zur Erleichterung der Vorbereitungsarbeit und zur Belebung des Unterrichts vorhanden.

Vor allem für Motorfahrzeugbesitzer bietet unser schön gelegenes Dorf vielfältige Verkehrsverbindungen; dazu liegt es in unmittelbarer Nähe der Autobahn nach Zürich. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den jeweiligen kantonalen Höchstansätzen und ist voll versichert. Wie üblich wird das Maximum unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach 8 Jahren erreicht. Uebrigens erhalten auch Verweser von Anfang an die volle Gemeindezulage.

Wer sich für diese Stelle interessiert, ist freundlich eingeladen, sich mit unserm Präsidenten, Herrn Armin Bachmann, 8821 Hütten (Telefon 051 / 75 92 03), in Verbindung zu setzen. Auch die Lehrerschaft ist gerne zu Auskünften bereit.

Die Primarschulpflege

Schule Thalwil

Infolge Rücktrittes der bisherigen Stelleninhaberin suchen wir auf Frühjahr 1969

eine Primarlehrerin oder einen Primarlehrer
für die Mittelstufe (5./6. Klasse) in Gattikon.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde Thalwil ist obligatorisch.

Bei der Wohnungsbeschaffung ist die Schulpflege auf Wunsch gerne behilflich.

Bewerberinnen und Bewerber, welche sich für diese Stelle in unserer Gemeinde mit eigenem Lehrschwimmbecken interessieren, sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen dem Sekretariat der Schulpflege Thalwil, Tödistrasse 77, 8800 Thalwil, einzureichen.

Schulpflege Thalwil

Schulgemeinde Erlenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist je eine

Lehrstelle an der Realschule
und eine Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den zulässigen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Die Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Schulpflege Erlenbach, Herrn Dr. Hans Winkler, Seestrasse 102, 8703 Erlenbach.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule
1 Lehrstelle an der Oberschule

Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Die Schulpflege ist gerne bereit, bei der Wohnungssuche mitzuhelfen.

Anmeldeformulare sind beim Schulsekretariat (Telefon 051 / 90 41 41) zu beziehen. Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen mit den photokopierten Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit, unter Beilage des Stundenplanes und eines Lebenslaufes bis Ende des Monats an das Schulsekretariat, im Gemeindehaus, 8700 Küsnacht, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Männedorf

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Oberschule

zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen und ist bei der Gemeindepensionskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Bewerber und Bewerberinnen, welche sich für diese Stelle in unserer schönen Zürichseegemeinde interessieren, sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 15. Februar 1969 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Prof. Dr. W. Lüthi, Glärnischstrasse 163, 8708 Männedorf, zu senden.

Die Schulpflege

Schule Meilen

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule Obermeilen

eine Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist mit der freiwilligen Gemeindezulage bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Die Gemeindezulage erreicht das Maximum nach acht Dienstjahren, wobei auswärtiger Schuldienst angerechnet wird. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Lehrkräfte, die gerne in einer stadtnahen, aber eigenständigen und aufgeschlossenen Gemeinde unterrichten würden, sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle bis 20. Januar 1969 dem Schulpräsidenten, Herrn Dr. A. Brupbacher, Bruechstrasse 89, 8706 Meilen, einzureichen.

Schulpflege Meilen

Schulgemeinde Oetwil am See

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Primarschule

2 Lehrstellen an der Unterstufe

1 Lehrstelle an einer 3. und 4. Klasse

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und ist auch bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert. Wir erfreuen uns einer kollegialen Lehrerschaft und einer aufgeschlossenen, wohlwollenden Schulpflege. Wenn Sie Lust hätten, in einem neuen Schulhaus in einer aufstrebenden Gemeinde zu unterrichten, ersuchen wir Sie um Ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen an Herrn Peter Müller, Schulpräsident, In der Beichlen 6, Telefon (051) 74 44 85, 8618 Oetwil a. S.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Stäfa

Auf Frühjahr 1969 sind an der Schule Stäfa zu besetzen:
einige Lehrstellen an der Primar- und Realschule

Die Gemeinde richtet die maximale freiwillige Gemeindezulage aus, welche vollumfänglich der Beamtenversicherungskasse angeschlossen ist. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Für die Dienstaltersgeschenke auf der freiwilligen Gemeindezulage ist das vom Kanton angerechnete Dienstjahr massgebend.

Bewerber(innen), die in unserer ländlichen und schulfreundlichen schönen Seegemeinde unterrichten möchten, sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise baldmöglichst dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Karl Giezendanner, Eichstrasse 26, 8712 Stäfa, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Zumikon

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule
1 Lehrstelle an der Realschule
zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen. Ein schuleigenes Lehrerhaus (Reihen-Einfamilienhaus) wird auf den Zeitpunkt des Amtsantrittes frei. Unsere Gemeinde besitzt eine modern ausgerüstete Schule und verfügt über schnelle Verkehrsverbindungen ins Stadtzentrum von Zürich.

Bewerbungen mit den üblichen Ausweisen (Zeugnisse über Ausbildung und Lehrtätigkeit, wenn möglich in Photokopie, Lebenslauf, Referenzen und Stundenplan) sind bis 15. Januar 1969 erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Max Pestalozzi, Langwis 12, 8126 Zumikon.

Die Schulpflege

Schulen Fischenthal

In der Gemeinde Fischenthal sind nachstehende Lehrstellen neu zu besetzen:
1 Lehrstelle an der Primarschule Boden, 3./4. Klasse, baldmöglichst,
1 Lehrstelle an der Schule Gibswil, 3./4. Klasse, auf Beginn des neuen Schuljahres.

Im Schulhaus Gibswil steht eine Fünfzimmerwohnung zu günstigen Bedingungen zur Verfügung. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 400.— weniger. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Die derzeitige Verweserin an der Schule Boden gilt für diese Stelle als angemeldet.

Bewerber(innen) sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise baldmöglichst an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hugo Hess, 8498 Gibswil, einzureichen. Nähere Auskunft wird gerne erteilt.

Die Schulpflege

Primarschule Grüningen

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Primarschule (teilweise Einklassensystem) folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

3 Lehrstellen an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung gerne behilflich.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Emil Leemann, Binzikon, 8627 Grüningen, Telefon 78 65 64, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschule Wald

Auf Schuljahresbeginn 1969/70 werden in unserem aufgeschlossenen, schulfreundlichen Dorf wieder einige Lehrstellen frei. Moderne Wohngelegenheiten im Dorf selbst und grosse Wohnungen zu vorteilhaften Bedingungen in den Aussenwachten stehen zur Verfügung. Frei sind:

5 Unterstufen-Lehrstellen im Dorf
2 Mittelstufen-Lehrstellen im Dorf
1 Sonderklassen-Lehrstelle für Unterstufe im Dorf
1 Unterstufen-Lehrstelle im Ried
1 Unterstufen-Lehrstelle in Laupen
1 Sechs-Klassen-Lehrstelle im Hübli

Die Gemeindezulage beträgt zurzeit Fr. 3960.— bis Fr. 7128.— bzw. Fr. 6600.— für Lehrerinnen und ledige Lehrer, zuzüglich Teuerungszulage wie beim Kanton. Sie ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht, und auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Interessenten wollen ihre Anmeldung unter Beilage der erforderlichen Ausweise und eines Stundenplanes an den Präsidenten der Pflege, Herrn A. Oetiker, 8636 Wald, richten, der allfällige weitere Auskünfte gerne erteilt (Telefon 055 / 9 17 92 oder 9 16 36).

Die Primarschulpflege

Primarschule Wetzikon / Werkjahr

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 suchen wir für das neugeschaffene Werkjahr einen hauptamtlichen

Schulleiter

mit Lehrerpatent (heilpädagogische Ausbildung erwünscht). Die Schule wird weitgehend nach dem Vorbild des Werkjahres der Stadt Zürich aufgebaut. Die Arbeit in den Werkstätten wird durch 2 Werkmeister betreut, den übrigen Unterricht erteilt der Schulleiter. Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Ansätzen für Oberstufenlehrer.

Interessenten werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen bis zum 31. Januar 1969 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Samuel Müller, Sommerau, 8623 Wetzikon 3, einzureichen.

Die Werkjahrkommission

Oberstufenschule Brüttisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Oberstufe zu besetzen:

3 Lehrstellen an der Realschule

1 Lehrstelle an der Oberschule

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Schöne, neuzeitlich erstellte Schulanlage.

Wir bitten alle Interessenten und Interessentinnen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an Herrn H. Morf, Präsident der Oberstufenschulpflege, Dübendorfstrasse 98, 8602 Wangen, zu richten (Telefon 051 / 85 68 70).

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Dübendorf

An unserer Schule sind auf den Schulbeginn im Frühjahr 1969

einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

zu besetzen. Die Gemeinde- und Kinderzulagen entsprechen den zulässigen Höchstansätzen. Das Besoldungsmaximum wird nach acht Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden im Rahmen der Vorschriften der Erziehungsdirektion angerechnet. Die guten Verkehrsverbindungen durch Bahn und Autobus begünstigen die engen kulturellen Beziehungen, welche unsere Gemeinde mit der Stadt Zürich unterhält.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des

Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle an den Präsidenten der Primarschulpflege Dübendorf, Herrn Hans Fenner, Schönengrundstrasse 3, 8600 Dübendorf, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Dübendorf

Infolge Verheiratung von Lehrkräften suchen wir auf Frühjahr 1969

zwei Arbeitslehrerinnen

für den Unterricht an unserer Schule. Wir bieten gute Besoldung (Maximum) und angenehme Zusammenarbeit mit Schulpflege und Frauenkommission.

Richten Sie bitte Ihre Offerte unter Beilage der nötigen Ausweise an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau E. Wüest, Chileweg 5, 8044 Gockhausen, Zürich.

Die Primarschulpflege

Primarschule Fällanden/Pfaffhausen

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Sonderschule B

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Unsere Schulanlagen sind im Ausbau begriffen. Ab Sommer 1969 verfügen wir neben einer modern eingerichteten Turnhalle auch über ein Lehrschwimmbecken. Die Schule besitzt eigene Lehrerwohnungen.

Bewerberinnen und Bewerber, die sich für diese Stellen interessieren, sind freundlich gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Josef Murmann, Alte Zürichstrasse 17, 8122 Pfaffhausen (Telefon 051 / 85 34 35), einzureichen.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Maur

An unsern Schulen der Primar- und Oberstufe sind auf Beginn des neuen Schuljahres

2 Lehrstellen an der Arbeitsschule

zu besetzen. Wir bieten Besoldungsmaximum, Beamtenversicherung, Anrechnung auswärtiger Dienstjahre und ein gutes Arbeitsklima.

Anmeldungen sind bis 20. Januar 1969 erbeten an Herrn Oskar Gut, Präsident der Schulpflege, 8122 Binz.

Die Schulpflege

Primarschule Brüttisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist je

1 Lehrstelle an der Unterstufe und

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Besoldung gemäss den kantonalen Ansätzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege hilft gerne bei der Wohnungsbeschaffung.

Bewerberinnen und Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung beim Präsidenten, Herrn V. Studer, 8602 Wangen, einzureichen oder über Telefon 85 71 38 Auskünfte einzuholen.

Die Primarschulpflege Wangen-Brüttisellen

Oberstufenschule Bauma

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Oberstufe folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule

1 Lehrstelle an der Oberschule

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber, welche sich für diese Stellen interessieren, sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen einzureichen an Herrn J. Jucker, Präsident der Oberstufenschulpflege, Juckern, 8493 Saland.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Hittnau

Auf Schuljahresbeginn 1969/70 wird in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle (3. und 6. Klasse)

zur Neubesetzung frei. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Bewerberinnen und Bewerber sind höflich gebeten, ihre Anmeldungen mit Beilage der üblichen Unterlagen einzureichen an den Präsidenten der Gemeindeschulpflege, Herrn Walter Truninger, 8336 Hittnau (Telefon 051 / 97 61 09).

Die Schulpflege

Oberstufenschulgemeinde Illnau

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an der Realschule Effretikon

einige Lehrstellen

neu zu besetzen. Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen und sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Schuljahre werden angerechnet.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind erbeten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Illnau, Herrn Edy Toscano, Bungertenstrasse 38, 8307 Effretikon.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Bertschikon (Bez. Winterthur)

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule

eine Sechsklassen-Lehrstelle in Bertschikon und
eine Unterstufen-Lehrstelle in Gundetswil

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. In Bertschikon steht eine preisgünstige 5-Zimmer-Wohnung mit Garten zur Verfügung, während die Pflege gerne bereit ist, bei der Wohnungssuche in Gundetswil mitzuhelfen.

Die Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Paul Hofmann, Zünikon, 8353 Elgg, Telefon 052 / 37 11 71.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Rickenbach

Auf den Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an der Oberstufe Rickenbach die Stelle eines

Reallehrers

zu besetzen. Die Oberstufe umfasst ausser 3 Sekundarklassen im Altbau, 3 Real- und 2 Oberschulklassen im modern eingerichteten neuen Anbau. Ein neues Sekundarschulhaus ist gegenwärtig im Projektierungsstadium. In einem sehr kameradschaftlichen Team wirken gegenwärtig 6 Lehrer sowie eine Handarbeits- und eine Hauswirtschaftslehrerin.

Rickenbach, ein behäbiges Bauerndorf mit eigenem Schwimmbad, in ruhiger Umgebung und gesunder Landluft, liegt — mit guten Verbindungen — in angenehmer Distanz zwischen Winterthur und Frauenfeld. Schüler aus fünf Gemeinden teils ländlichen, teils eher städtischen Charakters, werden an unserer Oberstufe unterrichtet. Eine schulfreundliche Bevölkerung und eine aufgeschlossene Pflege erwarten einen einsatzfreudigen und tüchtigen Lehrer.

Eine preiswerte Wohngelegenheit für verheiratete oder ledige Bewerber steht in der Gemeinde zur Verfügung. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen; sie ist voll-

umfänglich bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung, welche Sie mit den üblichen Beilagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Heinrich Volkart, 8479 Altikon, richten wollen (Telefon 052 / 38 13 87).

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule/Arbeitsschule Seuzach

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist eine Stelle an der

Arbeitsschule

neu zu besetzen. Der modern eingerichtete Arbeitsschulraum befindet sich im neuen, schön gelegenen Primarschulhaus Birch. Seuzach, eine schulfreundliche, aufstrebende Gemeinde, bietet die Annehmlichkeit, auf dem Lande, abseits des Lärms und trotzdem in Stadtnähe zu sein. Winterthur ist mühelos und schnell erreichbar.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Das Besoldungsmaximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach 8 Jahren erreicht.

Arbeitslehrerinnen, die eine aufgeschlossene Schulbehörde zu schätzen wissen, werden gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen zu richten an: Frau M. Rindlisbacher-Schreiber, Präsidentin der Frauenkommission, Rietstrasse 44, 8472 Unter-Ohringen/Seuzach, Telefon 052 / 23 26 65.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Turbenthal-Wildberg

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule die Stelle eines

Reallehrers

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerber belieben sich mit den üblichen Ausweisen beim Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Bruno Boller, Risistrasse, Turbenthal, zu melden.

Die Schulpflege

Primarschule Grossandelfingen

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an der Primarschule Grossandelfingen

1 Lehrstelle Sonderklasse B (Unter-/Mittelstufe, evtl. nur Unterstufe)

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherung versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber, die Freude hätten, in ruhigen, ländlichen Verhältnissen zu unterrichten, sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 8. Februar 1969 einzureichen an Herrn A. Tröndle, Präsident der Primarschulpflege, Grabenacker, 8450 Andelfingen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Rheinau

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden im Rahmen der Vorschriften der Erziehungsdirektion angerechnet.

Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten Herrn Alfr. Jenni, Zum «Sonneck», 8462 Rheinau, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Besoldungsmaximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht. Eine günstige 3-Zimmer-Wohnung steht zur Verfügung.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rob. Bachmann, Architekt, Bassersdorf, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70, eventuell früher, sind an unserer Oberstufenschule

2 Lehrstellen an der Realschule

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Zwei nette Viereinhalbzimmerwohnungen können zur Verfügung gestellt werden.

Die Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege Bassersdorf, Herrn Dr. H. Tuggener, Steinligstrasse 346, 8303 Bassersdorf, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Primarschule

einige Lehrstellen

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Primarschulpflege Bülach, Sekretariat, Hans Haller-Gasse 9, 8180 Bülach.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Arbeitsschule die Lehrstelle einer

Arbeitslehrerin

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Ein schönes, gut eingerichtetes Schulzimmer steht zur Verfügung.

Bewerberinnen werden eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn E. Meier-Breitenstein, Weinbergstrasse 16, 8180 Bülach, einzureichen.

Oberstufenschulpflege Bülach

Primarschule Dietlikon

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Primarschule neu zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Die Kinderzulagen richten sich nach den kantonalen Ansätzen.

Bewerber(innen) sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und Angaben über die bisherige Tätigkeit zu richten an: Herrn K. Müller, Präsident der Primarschulpflege, Bettstenstrasse 1, 8305 Dietlikon, Telefon 051 / 93 47 06.

Die Primarschulpflege

Primarschule Rafz

Auf Frühjahr 1969 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Werner Spühler, Riedhalde, 8197 Rafz, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rorbas/Freienstein-Teufen

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Primarschule zu besetzen:

3 Lehrstellen an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Die Gemeinde richtet die maximale Gemeindezulage aus und ist der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen. Lehrerwohnungen können zu günstigem Mietzins zur Verfügung gestellt werden. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Emil Büchi, Bachstrasse, 8427 Rorbas, zu richten. Er gibt Ihnen auch gern telefonisch nähere Auskunft (051 / 96 24 29).

Die Schulpflege

Schulgemeinde Wallisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Oberstufe

1 Lehrstelle als Oberschul- und Reallehrer

neu zu besetzen. Die Gemeindezulagen entsprechen den gesetzlichen Höchstgrenzen, auswärtige Tätigkeit wird angerechnet.

Bewerber wollen ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen richten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Max Bosshard, Haldenstrasse 26, 8304 Wallisellen.

Schulpflege Wallisellen

Schulgemeinde Wallisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist in unserer Gemeinde folgende Stelle neu zu besetzen

1 Lehrstelle an der Sekundarschule
(mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung)

Die Gemeindezulagen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen und sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Tätigkeit wird angerechnet.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege Wallisellen, Herrn M. Bosshard, Haldenstrasse 26, 8304 Wallisellen (Telefon Privat 051 / 93 29 23) einzureichen.

Schulpflege Wallisellen

Primarschule Wil im Rafzerfeld

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Für die Mittelstufe suchen wir eine männliche Lehrkraft.

Welcher tüchtige Lehrer hätte Lust zu uns zu kommen? Lehrerhaus und Einzimmerwohnungen sind vorhanden. Weitere Auskunft erteilt gerne der Präsident der Primarschulpflege, Herr Th. Angst-Meier, Telefon 051 / 96 38 76.

Die Primarschulpflege

Primarschule Dielsdorf

Wegen Aufgabe der Lehrtätigkeit ist an unserer Primarschule auf Beginn des Schuljahres 1969/70 neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Vermittlung von geeigneten Wohnmöglichkeiten bei Bedarf gerne behilflich.

Bewerber(innen), die Interesse an der Uebernahme dieser Stelle in aufstrebendem Bezirkshauptort des Zürcher Unterlandes haben, richten ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn R. Howald, dipl. Ing. ETH/ SIA, Bahnhofstrasse, 8157 Dielsdorf.

Die Primarschulpflege

Primarschule Niederglatt

Auf das Frühjahr 1969 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe und

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Lutz, Kirchrainstrasse 551, 8172 Niederglatt, einzureichen.

Primarschulpflege Niederglatt

Oberstufenschule Niederhasli

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Realschule

1 Lehrstelle an der Oberschule

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und wird bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Wohnungen können im Bedarfsfall zu günstigen Bedingungen vermittelt werden.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis 15. Februar 1969 dem Präsidenten der Oberstufenschulgemeinde, Herrn Hans Kuhn, Steinacker, Niederglatt, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Niederhasli-Niederglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle für Mädchenhandarbeit

neu zu besetzen. Für den Unterricht steht ein Zimmer im neu erstellten Schulhaus Niederglatt zur Verfügung. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen sind höflich gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen bis spätestens 31. Januar 1969 einzureichen an: Frau M. Hilfiker, Dorfstrasse 400, 8155 Niederhasli.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Niederweningen

An unserer Schule ist auf Frühjahr 1969

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den höchstzulässigen Ansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungsbeschaffung ist die Schulpflege behilflich.

Wir bitten Lehrerinnen und Lehrer, die in einer ländlichen Gemeinde mit Industrie tätig sein möchten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen an unseren Präsidenten Herrn Fritz Volkart, Auf Berg, 8166 Niederweningen, einzureichen.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Niederweningen

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse voll versichert. Eine neue, moderne und preisgünstige Vierzimmerwohnung steht zur Verfügung.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Niederweningen, Herrn J. Luchsinger, Gemeinderatsschreiber, 8166 Niederweningen.

Die Oberstufenschulpflege

Schule Niederweningen

Infolge Verheiratung der bisherigen Lehrkraft suchen wir auf Frühjahr 1969

1 Arbeitslehrerin

für den Handarbeitsunterricht sowohl an der Primar- wie an der Oberstufenschule. Die Gemeindezulage entspricht den höchstzulässigen Ansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen sind eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Unterlagen zu senden an: Präsidentin der Frauenkommission, Frau Schurter-Wolfensberger, Urblig, 8166 Niederweningen.

Die Schulpflegen

Primarschule Regensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule in Regensdorf definitiv zu besetzen:

4 Lehrstellen an der Unterstufe

4 Lehrstellen an der Mittelstufe

Die amtierenden Verweserinnen und Verweser gelten als für die Wahl angemeldet.

Ausserdem ist an unserer Schule in Watt (Regensdorf)

1 Lehrstelle an der Unterstufe neu und

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

ebenfalls fest bestehend definitiv zu besetzen. Der amtierende Verweser gilt auch für diese Wahl als angemeldet.

Regensdorf ist eine aufstrebende Vorortsgemeinde der Stadt Zürich und ist durch eine gute Autobusverbindung an deren Verkehrsnetz angeschlossen. Bei Beschlussfassungen, das Dienstverhältnis der Lehrkräfte betreffend, dienen der aufgeschlossenen Schulbehörde die Weisungen der Erziehungsdirektion, bzw. die einschlägigen kantonsrätlichen Beschlüsse als wegleitendes Richtmass. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Sie ist bei der Beamtenversicherungskasse voll versichert. Ueberdies rechnet die Gemeinde den Lehrkräften gleichviel Dienstjahre an wie der Kanton.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Primarschulpflege Regensdorf, Herrn H. R. Meier, einzureichen. Briefschaften sind wie folgt zu adressieren: Primarschulpflege Regensdorf, Lehrstellenbewerbung, Schulhaus Chrüzächer/Pflegebüro, 8105 Regensdorf.

Bürozeiten (Pflegebüro) für persönliche Vorsprachen: Dienstag und Freitag, 18.00—20.00 Uhr, oder nach telephonischer Vereinbarung. Auskünfte werden selbstverständlich auch telephonisch erteilt. Pflegebüro: Telephon 71 13 50. Präsident: Telephon 71 37 11 (Privat), 71 37 10 (Geschäft).

Die Primarschulpflege

Arbeitsschule Regensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule (Ober- und Unterstufe) die Stelle einer vollamtlichen

Arbeitslehrerin

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem vom Kanton festgesetzten Maximum.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Zollinger-Wigget, 8105 Watt/Regensdorf, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Rümlang

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Primarschule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse)

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum zuzüglich Kinderzulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der Kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerberinnen und Bewerber, die Freude hätten, an der Schule einer aufgeschlossenen Vorortsgemeinde der Stadt Zürich unterrichten zu können, laden wir freundlich ein, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen sowie einem Stundenplan der jetzigen Klasse bis Samstag, 25. Januar 1969, einzusenden an: Herrn Dr. B. Nüesch, Vizepräsident der Primarschulpflege, Bärenbohl, 8153 Rümlang.

Primarschulpflege Rümlang

Primarschule Schleinikon

Wir suchen auf Frühjahr 1969

Lehrkraft für die Mittelstufe (4.—6. Klasse)

Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Neuzeitlich renovierte 2-Zimmer-Wohnung ist zu günstigen Bedingungen vorhanden.

Bewerberinnen und Bewerber sind höflich gebeten, ihre Anmeldung zu richten an den Präsidenten Ernst Bucher, 8165 Schleinikon, Telefon 051 / 94 31 48.

Die Schulpflege

Kinderspital Rehabilitationsstation Affoltern a. A.

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 suchen wir

Lehrer oder Lehrerin

evtl. mit heilpädagogischer Ausbildung an die Unterstufe der Rehabilitationsstation des Kinderspitals Zürich in Affoltern a. A.

Bewerber(innen), die Freude hätten an individueller Arbeit in Kleinklassen, können ihre schriftliche Bewerbung einreichen an: Verwaltung des Kinderspitals Zürich, Steinwiesstrasse 75, 8032 Zürich.

Die Besoldung richtet sich nach den Ansätzen der Stadt Zürich. Das Kinderspital unterhält einen eigenen Busbetrieb.

Nähere Auskunft: Telefon 051 / 99 60 66.

Sprachheilschule in Stäfa

In unserm Sprachheilheim am sonnigen Ufer des Zürichsees werden sprachbehinderte, normalbegabte Kinder im Kindergarten- und Elementarschulalter in zwei Klassen zu je 15 Schülern unterrichtet. Zwei Logopädinnen besorgen die Sprachbehandlung, und Gruppenleiterinnen betreuen die Kinder in ihrer Freizeit. Die Schule ist ein Internat, doch können die Lehrkräfte auch auswärts logieren.

Auf Schulbeginn 1969 oder früher ist die Elementarabteilung durch eine(n)

Primarlehrer oder eine Primarlehrerin

neu zu besetzen. Bei guter Eignung besteht später die Möglichkeit zur Spezialausbildung als Sprachheillehrer(in). Die Besoldung entspricht den kantonal-zürcherischen Ansätzen.

Anfragen, bzw. handschriftliche Anmeldungen mit Lebenslauf und Photo erbitten wir an die Präsidentin Frau Dr. jur. H. Gysi-Oettli, Auf Rain, 8712 Stäfa, Telefon 051 / 74 92 79.